

112°

hundertzwölfggrad.de

Ausgabe 2018

FEUERWEHREN

im Landkreis Ludwigsburg

Kreisfeuerwehr im Scheinwerferlicht

Landesfeuerwehrtage 2018 in Heidelberg

Doppelt im Einsatz: Dr. Andreas Häcker

Achtung: Absturzgefahr!

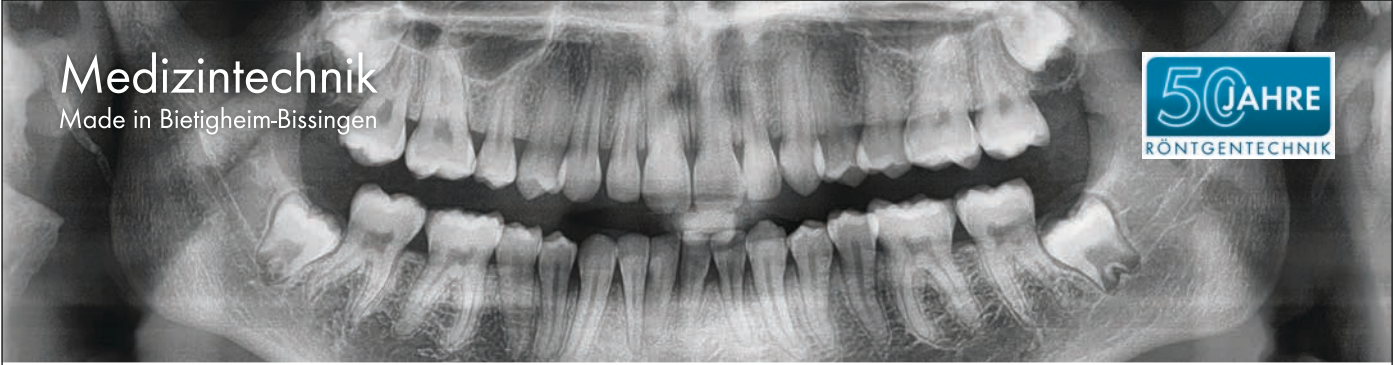
Kinder: Konstruktionsbüro Ferdinand Flamme



www.kfv-ludwigsburg.de



Nimm mich
mit!



Medizintechnik
Made in Bietigheim-Bissingen

50 JAHRE
RÖNTGENTECHNIK

Die DÜRR DENTAL SE bietet innovative Systemlösungen für die Zahnmedizin. Was uns dabei erfolgreich macht: deutsche Ingenieurkunst, mehr als 1.100 engagierte Mitarbeiter und unser Anspruch, Medizintechnik immer die entscheidende Idee weiterzudenken.

www.duerrdental.com

 **DÜRR DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

Kunststoffverarbeitung

KOOSE
GmbH & Co. KG

Robert-Bosch-Straße 3
71254 Ditzingen (Hirschlanden)
Telefon 0 71 56/87 55
Telefax 0 71 56/3 35 43

Vakuumtechnik · Displays · Technische Formteile

info@koose-kunststoffverarbeitung.de · www.koose-kunststoffverarbeitung.de

KAROSSERIE-LACKIEREREI-KFZ
WALDENMAIER
0 7 1 4 1 - 7 2 4 1 4



*Unfallinstandsetzung
Lackierungen Karosseriebau
Mietwagen ScheibenService
KFZ Service Reifen Service
Scheibentönung Beschriftungen
Achsvermessung TÜV Klimaservice*

Ihr Kompetenter Partner rund ums Auto
www.Karosserie-Waldenmaier.de

 paycentive



**Geld zurück
ist einfach.**



ksklb.de

Kaufen Sie bei allen Partnern der Sparkassen-Vorteilswelt mit Ihrer Sparkassen-Card ein und erhalten Sie für jeden Einkauf Geld zurück.

Alle teilnehmenden Partner finden Sie auf ksklb.de/vorteilswelt

 **Kreissparkasse
Ludwigsburg**

Wo man hinsieht Gaffer...

Auch in den Medien ist die Thematik der Gaffer bereits angekommen. Die Feuerwehr Ludwigsburg wurde im Zuge einer Übung zum Thema „Technische Hilfeleistung“ an der B27 durch ein Fernsichtteam des SWR begleitet. Tatsächlich hat auch mich das Ergebnis nachdenklich und betroffen gemacht. Nicht wenige Verkehrsteilnehmer haben quasi im Vorbeifahren die Unfallstelle sowie die Verletzten mit dem Handy gefilmt.

Was bedeutet das aber für unseren Einsatz und unser Handeln im Feuerwehrdienst? Letztlich kann es uns doch egal sein, ob jemand unsere Arbeit filmt – stimmt und stimmt auch wieder nicht!

Da sind als erstes die Neugierigen, welche durch ihr Filmen die anderen Verkehrsteilnehmer, aber auch die Einsatzkräfte gefährden. Sekundenlange Abwesenheit im Straßenverkehr hat nicht selten zu Auffahrunfällen und „bestenfalls“ zu überfahrenen Leitkegeln geführt. Umso wichtiger wird in diesem Zusammenhang eine ausreichende, gut wahrnehmbare Verkehrsabsicherung. Hier gilt leider der Spruch: „Viel hilft viel“.

Eine weitere Randerscheinung durch Schaulustige ist die Behinderung der Einsatzkräfte bei ihrer Arbeit. Um die „besten“ Aufnahmen oder einen ungehinderten Blick auf das Einsatzgeschehen zu bekommen, werden Absperrungen schlichtweg ignoriert. Ohne Skrupel und Respekt vor der Arbeit der Helfer nähert man sich der Einsatzstelle. Hierbei werden die Retter mit einem vermehrt steigenden Aggressionspotential konfrontiert.

Leider wurden in einzelnen Fällen die Helfer selbst zu Opfern durch die Gewalt einiger Gaffer. Bislang sind diese Ereignisse in sehr geringer Zahl bekannt, trotzdem machen sie einen sehr nachdenklichen Eindruck.

Mit der gemeinsamen Anstrengung der Polizei, der Feuerwehr und aller anderen Blaulichtorganisationen müssen Schaulustige von der Einsatzstelle ferngehalten werden und durch Sichtschutzwände o.ä. eine Einsatzstelle „unattraktiv“ gemacht werden. Dies vor allem auch unter dem nun folgenden letzten Punkt, nämlich der Frage: Wie sich wohl der Verletzte oder Betroffene in solch einer Situation fühlt? Ich bin mir an dieser Stelle nicht sicher, ob die Schaulustigen überhaupt nur ansatzweise das Gefühl dieser „Zurschaustellung“ kennen. Das beklemmende Gefühl zu haben, auf andere dringend angewiesen zu sein und gleichzeitig zu sehen, dass andere in dieser Situation ihre Neugier befriedigen. Als Retter können wir versuchen, durch unseren Kontakt zum Patienten ein Stückchen Geborgenheit und Schutz aufzubauen. Ihn in seiner Situation zu begleiten und ihm beizustehen. Völlig unabhängig von Neugierigen ist dies ein elementarer Bestandteil bei der Unfallrettung. Durch einen Sichtschutz können wir die Privatsphäre der Betroffenen so gut es geht bewahren.

In einer schweren Einsatzlage wie beispielsweise einem Verkehrsunfall kommt leider in jüngster Zeit eine weitere Herausforderung auf die Retter zu: die Schaulustigen. Leider müssen wir uns dieser Situation stellen, um



professionelle Hilfe leisten zu können. Trotz allem Ärger und aller Wut, welcher durch rücksichtslose Mitbürger entsteht, müssen wir ruhig und besonnen handeln. Lassen Sie sich nicht provozieren und versuchen Sie trotz allen Ärgers einen „kühlen“ Kopf zu bewahren. Nur so können wir professionelle Hilfe leisten.

Ihr

Dipl.-Ing. Andy Dorroch
Kreisbrandmeister

Impressum

Magazin des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg
11. Ausgabe, Jahrgang 2018

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:
112°-Medien – Robert Linsenmeyer
Taitinger Straße 62
86453 Dasing
Telefon 082 05/96 96 10
Telefax 082 05/96 96 09
info@112grad.de

Redaktionsleitung:
Robert Linsenmeyer (V.i.S.d.P.), Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband Klaus Haug, Jörg Neumann

Autoren dieser Ausgabe:
Dr. Andreas Häcker, Jörg Neumann,
Beate Buck, Erik Hörnlen,

Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Verlages wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlages und/oder des jeweiligen Autors ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines ausreichend frankierten Rückkuverts.

Alle vorgestellten Berichte sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Bildnachweis:
Aus den Feuerwehren des Landkreises;
Andreas Rometsch; 112°-Medien;
Karsten Schmalz; 7aktuell.de;

Anzeigenleitung:
Robert Linsenmeyer (verantwortlich);
Telefon 082 05/96 96 10
info@112grad.de

Sponsoring 112°-Magazin:
Robert Linsenmeyer
Telefon 082 05/96 96 10
r.linsenmeyer@112grad.de

Gestaltung und Herstellung:
112°-Medien, 86453 Dasing
www.112grad.de

Erscheinung:
Einmal jährlich

Verteilung:
An alle Feuerwehren, Auslage in öffentlichen Einrichtungen. Verteilung an Haushalte im Landkreis.

Auflage:
8.500 Exemplare

Druck:
Mayer & Söhne
Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG
86551 Aichach

Aktuell

- 9 Ehrungen im Jahr 2017
- 10 Kreisfeuerwehr im Scheinwerferlicht
- 12 Feuerwehrtermine 2018
- 14 „Tag der offenen Tür“
- 15 Landesfeuerwehrtage 2018 in Heidelberg

Im Einsatz

- 16 2017 in Zahlen
- 18 Brand in Korntal-Münchingen
- 20 Wasserschutzgebiet durch Farbeimer bedroht
- 22 Einsatz-Ticker

Reportage

- 26 Doppelt im Einsatz:
Dr. Andreas Häcker
- 28 Schwanger im Einsatz
- 30 Wenn Helfer Hilfe brauchen

Sicherheitstipps

- 32 Defibrillator
- 33 Tod durch Kohlenmonoxid-
Vergiftung
- 34 Waldrettung
- 36 Großübung auf dem Neckar

Unterhaltung

- 39 112° Basics – Wie alles begann ...
- 40 Am Neckar entlang durch den
Landkreis

Feuerwehr-Kids

- 42 Im Konstruktionsbüro von
Ferdinand Flamme
- 43 Alarm für die Kinderfeuerwehr
Kornwestheim
- 44 Die Kätzchen sind in Not!

Jugendfeuerwehr

- 46 Junge Flüchtlinge zu Besuch –
35. Kreispokalturnier
- 47 Aktion Hand in Hand 2017
- 48 News aus der Jugend

Technische Ausrüstung

- 50 Neuanschaffungen
- 52 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Aus den Feuerwehren

- 54 Eisrettung
- 56 Achtung: Absturzgefahr!
- 58 News aus den Feuerwehren
- 60 Musikalisches Leben

Leseraktion

- 62 Rätsel und Lösung Kinderrätsel
- 62 Ihre Meinung ist gefragt!

Service

- 65 Wichtige Telefonnummern
und Internetadressen

Rubriken

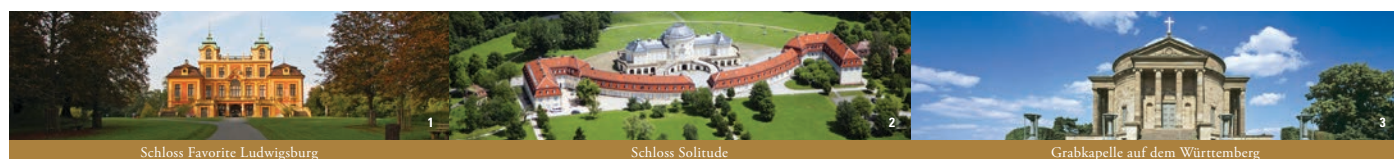
- 3 Editorial
- 3 Impressum
- 7 Grußwort
- 66 Fundstück
- 66 Das Redaktionsteam



Kreisfeuerwehr im Scheinwerferlicht



Großübung auf dem Neckar

**STREIFZUG DURCH DIE JAHRHUNDERTE**

Königliches rund um die Schwabenmetropole.

Erleben Sie prunkvolle Residenzen, beeindruckende Jagd- und Lustschlösser und romantische Gedenkstätten, die unterschiedliche Epochen und Baustile

in ihrer Architektur vereinen. Bis heute sind es die schönsten Orte im Umkreis der Landeshauptstadt.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:
Residenzschloss Ludwigsburg
Telefon +49 (0)71 41.18 64 00
www.schloesser-und-gaerten.de





26

Doppelt im Einsatz:
Dr. Andreas Häcker



28

Schwanger im Einsatz



54

Eisrettung



56

Achtung: Absturzgefahr!



Weine aus den Felsengärten

DIE WEINE AUS DEN ECHTEN STEILLAGEN.

felsengartenkellerei.de





**FELSENGARTEN
KELLEREI**
BESIGHEIM




DREHLEITER TAKTIK-SEMINAR UND VERMIETUNG

Drehleiter-Taktik-Seminar

- ganztägiges, praxisorientiertes Seminar
- Beübung von Problemobjekten

Vermietung DLA (K) 23/12 Vario n.B.

- voll einsatzfähige DLK inklusive Beladung
- Sicherstellung des 2. Rettungsweges während Reparatur der eigenen Drehleiter

ROBÜ Planungsbüro für Brandschutz GmbH
Jagststraße 19 70806 Kornwestheim
Telefon 07154/185399 E-Mail: info@robue-brandschutz.de
www.robue-brandschutz.de

Werner Brosi Landmetzgerei

Metzgermeister & Landwirt



- Getreideanbau
- Ferkelaufzucht
- Schweinemast
- Fleisch und Wurst aus eigener Produktion
- Diverse Grillwürste
- verschiedenes Fleisch
- Kühlwagenverleih

Gerne beliefern wir Ihr Fest !

Auf Ihren Besuch in unserem Laden oder auf der Homepage freuen sich die Metzgermeister und Feuerwehrmänner Werner, Thomas und Andreas Brosi.
www.brosi-landmetzgerei.de

Neue Öffnungszeiten

Do 10.00 - 12.00 Uhr & 15.00 - 18.00 Uhr
Fr 9.00 - 12.00 Uhr & 14.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr
Metzgerei-Automat 24 Stunden geöffnet

Im Kornfeld 5 • 71696 Möglingen • Tel. 07141 48 21 25

Wir leben Farbe. Wir lieben Effekte.

BASF steht für Chemie, die verbindet. Auch in den Gemeinden, in denen wir leben und arbeiten. An unserem Pigment-Standort in Besigheim teilen wir unsere Leidenschaft für Buntpigmente und wir unterstützen Aktivitäten, die Menschen zusammenbringen. Für eine Gemeinde, in der es sich zu leben und arbeiten lohnt.



BASF Pigment GmbH
Gustav-Siegle-Straße 19
74354 Besigheim

www.colors-effects.basf.com

BASF
We create chemistry



Mercedes-Benz und smart Jahreswagen bei uns.

Autohaus Janiak mit äußerst attraktiven Preisen.

Ihr zuverlässiger Service-Partner in Asperg. Kundendienst, Reparatur, PKW und LKW, Karosserie-Instandsetzung, Teile und Zubehör, Bremsendienst,

TÜV-Abnahme, Abgasuntersuchung, moderne PKW-Waschanlage, Reifenhandel.
Service mit Stern - wir bringen Sie weiter.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Autohaus Janiak GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service | Autorisierter smart Service
Neckarstraße 8 | 71679 Asperg | T. 07141/70259-0 | www.autohaus-janiak.de

Liebe Leserinnen und Leser,

was würde es bedeuten, wenn schlagartig niemand mehr bereit wäre, sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr zu engagieren? Tatsächlich könnte man in diesem Fall von einer echten Katastrophe reden. Denn unsere Feuerwehren im Landkreis sind tief verwurzelt in der kommunalen Gemeinschaft und stehen für Beständigkeit, Zuverlässigkeit und letztlich für die Sicherheit in den Städten und Gemeinden des Landkreises Ludwigsburg. Wer bei der Feuerwehr ist, trägt eine hohe Verantwortung und verdient großen Respekt, ja Hochachtung.

Der Landesfeuerwehrverband hat in seinem Strategiepapier „freiwillig: stark!“ sehr eindringlich alle Beteiligten, die mit der Feuerwehr zu tun haben, an ihre Aufgaben erinnert. Gleichzeitig aber auch Möglichkeiten zur Stärkung des Ehrenamtes aufgezeigt. Der Landkreis Ludwigsburg unterstützt nach Kräften die Arbeit der Feuerwehr. Beispielhaft möchte ich an dieser Stelle einige wichtige Eckpunkte aufzeigen: Durch den Beschluss des Kreistags werden Fahrzeuge mit überkommunalem Einsatzzweck zusätzlich zur Landesförderung mit Kreismitteln in nicht unerheblichem Maße bezuschusst. Auch die Förderung von Sondergeräten, wie der mobile Großlüfter in Bietigheim-Bissingen oder der Teleskoplader in Ludwigsburg konnten mit Kreismitteln beschafft werden. Die Beschaffung von Abrollbehältern im Zuge des Wechselladerkonzeptes für den Landkreis Ludwigsburg ist mitten in der Umsetzung. Aufbauend auf die kommunale Gerätevorhaltung werden für besondere Schadenslagen Abrollbehälter mit

Kreismitteln beschafft. Ganz aktuell ist der Abrollbehälter Sonderlöschmittel in Auftrag gegeben worden. In diesem Jahr werden noch drei weitere Abrollbehälter – einer für eine Großschadenslage und zwei für den Hochwasserschutz – ausgeschrieben.

Ein weiterer großer Eckpunkt zur Entlastung des Ehrenamtes ist die Einführung einer Verwaltungssoftware für die Kreisausbildung. Mit diesem Schritt werden die ehrenamtlichen Kreisausbilder erheblich entlastet bei allen Verwaltungsaufgaben. Die gesamte Lehrgangsverwaltung findet seit dem 1. Januar zentral im Landratsamt statt. Somit können sich die Kreisausbilder ihrem „Kerngeschäft“, also der Ausbildung, widmen. Um den Wissensstand der Kreisausbilder auf einem hohen Niveau zu halten, bieten wir umfangreiche Fortbildungen an. Diese werden gut angenommen. An dieser Stelle möchte ich allen Bürgermeistern, den Gemeinderäten, aber auch dem Kreistag für die vorbildliche Zusammenarbeit danken. Sie gewährleisten mit ihrer positiven Einstellung gegenüber der Feuerwehr die Voraussetzung für das Gelingen dieser wichtigen Arbeit. Aber auch allen Feuerwehrangehörigen möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Sie stellen ihre Freizeit zum Wohle der Allgemeinheit zur Verfügung und leisten somit für unseren Landkreis einen außergewöhnlichen Beitrag.

Die landkreisweiten Einrichtungen wie die Katastrophenschutzstäbe und die integrierte Leitstelle wurden beziehungsweise werden auf den neuesten technischen Stand gebracht. Vor allem der Führungs-



stab, der ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern besetzt ist, soll durch eine gute Technik die Arbeit der Stabsmitglieder unterstützen.

Für die kommenden Generationen wird es unsere gemeinsame Aufgabe sein, die Weichen für die Zukunft der Feuerwehren zu stellen. Wir wollen die Leidenschaft und die Begeisterung für diese abwechslungsreiche Freizeitgestaltung mit den Möglichkeiten unserer Kreisverwaltung unterstützen. Die mehr als 3.500 aktiven Mitglieder in den 44 Feuerwehren unseres Landkreises haben es verdient!

Dr. Rainer Haas
Landrat des Landkreises Ludwigsburg



Hier bin ich daheim.

Haus am Bachgarten

Dauer- und Kurzzeitpflege in Pleidelsheim

Bachgartenstraße 32 · 74385 Pleidelsheim
Tel. 071 44/89 49 23 · Fax 071 44/89 49 24
info@haus-bachgarten.de · www.haus-bachgarten.de



MÜHLSTRASSER BRANDSCHUTZ
BERATUNG
SCHULUNG
GRAPHIK

- Brandschutzbeauftragter
- Ausbildung von Brandschutzhelfern
- Flucht- und Rettungsplan
- Feuerwehrplan & Feuerwehrlaufkarten

Im Weilerlen 21 · 74321 Bietigheim-Bissingen
0174/3134388 · info@brandschutz-jm.de
www.brandschutz-jm.de

Amoksystem oder normenkonformes Notfall- und Gefahrenreaktionssystem (NGRS)?

Ausschließlich die aus der Not entstandenen neuen Technologien in der Kommunikations- und Alarmübertragungstechnik werden dem Ernst der Lage einer Amoktat gerecht. Die alte, oft noch analoge Welt der Amok-Alarmtaster mit Anschluss an eine Einbruch- oder Brandmeldeanlage birgt unausweichliche und belastende Falschalarmrisiken. Ca. 50 Falschalarme aus Amok-Alarmsystemen sind allein in Baden-Württemberg registriert (2016).

Was den handelnden Personen wirklich hilft,

sind IP-basierende, bidirektionale, hochverfügbare und sich selbst überwachende Systeme, mit Hilfe derer die Hilfeleister

1. gezielt mit Ansprechpartnern im Objekt kommunizieren können
2. Feedback zur Lage erhalten
3. dem Hilferufenden klare Ansagen und Hilfestellungen geben können

Erste Erkenntnisse daraus?

Verwaltungsvorschriften und Krisenpläne für Schulen waren ein erster und guter Schritt aus den Erfahrungen vieler Amoktaten; Auf- und Nachrüstungen bestehender Brandmelde- und Beschallungsanlagen in vielen Schulen durch manuelle Druckknopfmelder weitere Schritte.



Wenn jede Sekunde zählt.

Einfach schneller vor Ort.
Bosch Sicherheitssysteme GmbH
 Ingersheimer Str. 16
 70499 Stuttgart
 Telefon 0711 3653-0
www.boschbuildingsecurity.de

BOSCH
 Technik fürs Leben

Zuverlässiger Schutz für das, was wirklich zählt.

Um Orte der Begegnung bestmöglich zu schützen, benötigen Sie zuverlässige Antworten auf eine Vielzahl von Sicherheitsfragen. Wir liefern sie Ihnen gerne.



Wir von Bosch erarbeiten gemeinsam mit Ihnen ein individuelles Sicherheitskonzept. Wir verbinden in einer umfangreichen Risikobeurteilung (Ermittlung, Analyse und Bewertung) durch unsere geprüften Risikomanager alle Phasen einer Notfall- und Gefahrensituation und vereinbaren Schutzziele sowie -maßnahmen. Dadurch ermöglichen wir Ihnen ein effizientes Krisenmanagement ohne unnötige Zeitverluste. Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systeme finden Anwendung in z.B. Schulen und Universitäten, Justizvollzugsanstalten, Gerichten, Jobcentern, Amtsgebäuden u.v.m.

Unsere Lösungen für Notfall- und Gefahren-Reaktions-Systeme (NGRS)



Problem „Falschalarm“

Manuelle Druckknopfmelder bergen die Gefahr mutwilligen oder auch versehentlichen Alarmauslösens. Ein modernes autorisiert-auslösbares NGRS von Bosch hilft, Falschauslösungen auf ein Minimum zu reduzieren, schließlich sind traumatische Auswirkungen und Kosten bei Fehleinsätzen nicht geringer als bei einem Ernstfall. Wer schon einmal mit traumatisierten Schülern und Eltern gearbeitet hat, weiß die Folgen abzuschätzen.

NGRS nach DIN VDE V 0827

Ein auf Amoksituationen abgestimmtes Alarmierungs- und Kommunikationssystem mit Aufschaltung auf die Polizei kann hier im Gefahrfall massiv unterstützen. Die für solche Fälle neu ins Leben gerufene und mittlerweile etablierte DIN VDE V 0827:07-2016 definiert – Notfall- und Gefahrenreaktionssystem (NGRS). Ein Notfall- und Gefahrensprachsystem (NGS) aus dem Hause **Bosch Sicherheitssysteme GmbH** unterstützt die einsatztaktischen Belange der Polizei und Rettungskräfte. Es ist die Polizei, die im Alarmfall entscheidet, ob eine Sprechverbindung mit der ausgelösten Sprechstelle aufzubauen ist, um erstes Feedback/ Lageinformationen zu erhalten.

Was aber hat das mit den Belangen der Feuerwehr zu tun?

Einsätze dieser Art fordern sämtliche Hilfs- und Rettungskräfte bis an ihre Grenzen. Es ist damit zu rechnen, dass in so einer Situation auch eine vorhandene Brandmeldeanlage ausgelöst wird. Ein Widerspruch drängt sich auf in der Frage von „Rückzug“ bei einem Amokalarm und „Evakuierung“ bei einem Brandalarm. Dieser ist im Vorfeld einer NGRS-Installation im Rahmen einer Risikobewertung mit Polizei und Feuerwehr abzuklären. Am Ende stellt sich nicht die Frage, **ob** sich ein Fall wie 2009 in Winnenden wiederholt, sondern nur wann, wo und in welchem Ausmaß?

Michael Wiese

Technischer Risikomanager nach DIN VDE V 0827
 Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Ehrungen im Jahr 2017

Ehrungen des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg

Ehrenzeichen

des KfV Ludwigsburg

Bürgermeister Ralf Trettner
(Pleidelsheim)

Martin Bäßler

(Korntal-Münchingen)

Sascha Hänig (Affalterbach)

Erich Härer (Murr)

Matthias Henke

(Korntal-Münchingen)

Jürgen Jetter (Freiberg)



Ehrenmünze in Bronze

des KfV Ludwigsburg

Wolfgang Bartetzko (Marbach)

Jörg Behrendt (Remseck)

Florestan Dieterich (THW Ludwigsburg)

Michael Herzer (Oberstenfeld)

Eberhard Mayer (Besigheim)

Thomas Peregovits (Besigheim)

Thomas Schmidt (Korntal-Münchingen)

Ehrungen des Landesfeuerwehrverbandes

Ehrenmedaille in Silber

des LFV

Markus Giek (Möglingen)



Ehrungen des Deutschen Feuerwehrverbandes

Deutsche Feuerwehr- Ehrenmedaille

Landrat Dr. Rainer Haas



Deutsches Feuerwehr- Ehrenkreuz in Silber

Jürgen Bihlmaier (Ludwigsburg)

Walter Blum (Marbach)

Wilfried Pribil (Marbach)

Rainer Weiss (Benningen)



Deutsches Feuerwehr- Ehrenkreuz in Bronze

Marko Horwath (Walheim)

Johann Schreiber

(Ludwigsburg)



Ehrungen des Landes Baden-Württemberg

Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes BW in Gold

Karl-Heinz Fein (Erligheim)

Ottmar Fellmann

(Markgröningen)

Hartmut Geidel (Großbottwar)

Dietmar Geiger (Remseck)

Helmut Gommel (Ditzingen)

Erich Hämmerle (Markgröningen)

Martin Hönes (Korntal-Münchingen)

Jürgen Klein (Ludwigsburg)

Mathias Knieriem (Remseck)

Arnold Kohler (Ludwigsburg)

Dieter König (Ludwigsburg)

Martin Kudec (Ludwigsburg)

Kurt Otto Lämmle (Pleidelsheim)

Wilfried Pribil (Marbach)

Joachim Schmitt (Korntal-Münchingen)

Albrecht Wais (Schwieberdingen)

Bernhard Zink (Eberdingen)



Ehrungen des Landes Baden-Württemberg

Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes BW in Silber

Axel Antony (Tamm)

Sven Auch (Remseck)

Wolfgang Auch (Remseck)

Rüdiger Beck (Eberdingen)

Markus Belzner (Eberdingen)

Volker Borth (Kornwestheim)

Gerd Detelmann (Eberdingen)

Marc Eckhardt (Korntal-Münchingen)

Markus Fett (Sachsenheim)

Antonios Fotiou

(Werkfeuerwehr BASF Besigheim)

Ulrich Freyburger (Vaihingen)

Jochen Fritz (Freiberg)

Joachim Geiser (Werkfeuerwehr

Bosch Schwieberdingen)



Thomas Gerblich (Bietigheim-Bissingen)

Thomas Grau (Sachsenheim)

Manfred Gries (Erligheim)

Martin Grözingen (Eberdingen)

Andi Heilemann (Sachsenheim)

Peter Hirt (Werkfeuerwehr

Bosch Schwieberdingen)

Norbert Hoen (Ditzingen)

Holger Lippik (Gemmrigheim)

Thomas Höschle (Gerlingen)

Trinkner Jochen (Gemmrigheim)

Sascha Kalmbach (Remseck)

Michael Knoll (Benningen)

Markus Köck (Bietigheim-Bissingen)

Matthias Kübler (Ditzingen)

Tanja Lutz (Ludwigsburg)

Matthias Motzer (Oberriexingen)

Andreas Müller (Sachsenheim)

Thomas Nägele (Hessigheim)

Emil Niedrig (Werkfeuerwehr

Bosch Schwieberdingen)

Schlayer Oliver (Gemmrigheim)

Florian Ott (Oberriexingen)

Thomas Peregovits (Besigheim)

Michael Peregovits

(Werkfeuerwehr BASF Besigheim)

Detlef Pflüger (Eberdingen)

Heiko Pflüger (Sachsenheim)

Oliver Pirgl (Erligheim)

Magnus Ratuschny (Vaihingen)

Maik Rendle (Freiberg)

Jochen Reuschle (Besigheim)

Steffen Schilling (Gerlingen)

Jürgen Schlotterbeck (Sachsenheim)

Markus Schnell (Marbach)

Michael Scholz (Benningen)

Michael Schuster (Remseck)

Valentin Seiter (Remseck)

Ulrich Spissmann (Sachsenheim)

Wolfgang Veyhl (Tamm)

Martin Waibler (Bönnigheim)

Thorsten Wanner (Eberdingen)

Thorsten Weiß (Ingersheim)

Oliver Zaiser (Korntal-Münchingen)



„Trennen und schneiden“ lautete das Übungsthema in Affalterbach.

→ www.youtube.com/watch?v=_SdpVJbeWa0&feature=youtu.be

Kreisfeuerwehr im Scheinwerferlicht

Es ist vollbracht! Eine Idee vom März des vergangenen Jahres steht nun als professionelles Filmwerk zur Verfügung. Der Vorschlag zur Erstellung eines Imagefilmes des Kreisfeuerwehrverbandes wurde vom Verbandsausschuss und auch von den Kommandanten des Landkreises gutgeheißen, sodass im Mai die konkreten Planungen beginnen konnten. Ursprünglich beabsichtigte die Kreisfeuerwehr eine Realisierung über die weltweit bekannte Ludwigsburger Filmakademie, erste Kontakte waren umständlich und – aufgrund der finanziellen Vorgaben – ernüchternd zugleich.

„Nicht aufgeben!“ lautete das Motto und die Beharrlichkeit sollte sich lohnen. Mit Hanna Fischer trafen die Macher eine Absolventin der Ludwigsburger Filmhochschule, die als Regisseurin nicht nur wertvolle Feuerwehr-Filmerfahrung, sondern auch viel Empathie für das ehrenamtliche Engagement mitbrachte. Ihr vorgeschlagenes Konzept gefiel: nicht etwa der abgeschliffene Imagefilm von der Alarmierung über den Löscheinsatz bis zum kameradschaftlichen Nachtrunk stand in ihrem Drehbuch. Stattdessen war es ihr wichtig, am Beispiel ausgewählter Protagonisten das Feuerwehrleben zu skizzieren.

Das Thema „Feuerwehr“ bestimmt unseren Alltag – im Job, in der Familie, bei den Freizeitaktivitäten. Ohne Piepser geht man nicht aus dem Haus, der Autoschlüssel ist immer greifbar, im Hotelzimmer achten wir auf den Brandschutz. Wenn Feuerwehr einerseits unser tägliches Handeln beeinflusst, so gibt es uns doch andererseits auch viel Gutes: Anerkennung, Zufriedenheit, Mut oder Menschlichkeit gehören zu den Tugenden, mit denen der Dienst in der Feuerwehr eng verbunden ist.

An insgesamt sechs Drehtagen waren Filmteam und Feuerwehr gemeinsam im Einsatz. Bis zu sechs Drehorte pro Drehtag standen im Drehbuch, über 130 Feuerwehrangehörige aus 40 Gemeinden mussten den einzelnen Szenen mit einem detaillierten Zeitplan zugeordnet werden. Zum Drehplan der Regisseurin organisierte Kreis-Pressesprecher Andreas Häcker für jede Szene die dazu gehörigen Darsteller samt den erforderlichen Gerätschaften.

Hanna Fischer wollte in diesem Imagefilm nicht eine vollkommene Darstellung der Feuerwehr vom Rettungsknoten über die Feuerwehrmusik bis hin zum Gefahrgutzug präsentieren, sondern am Beispiel unterschiedlicher von Kommandanten vorgeschlagener Protagonisten das Leben in einer Feuerwehr portraituren. Das



Fahrzeuge aus drei Gemeinden unterstützen beim Löschangriff in Kornwestheim.

wollte sie im Übrigen nicht nur, sondern das hat sie auch erfolgreich umgesetzt! Gemeinsam mit Kameramann Oliver Völkel, dem Mann für den guten Ton Frank Carsten Walter und Andreas Pfeifer, zuständig für die eigens komponierte Filmmusik, entstand der Imagefilm. Dabei ist es tatsächlich geglückt, alle 40 Wehren des Landkreises im Film in der einen oder anderen Form zu integrieren. Übungsteilnehmer, Funkgespräche, Einsatzszenen oder Drehorte wurden so ausgewählt, dass jede Gemeindefeuerwehr sich in diesem Film wiederfindet. Bei der kurzen Dauer eines Imagefilms sind es notgedrungen pro Wehr im Durchschnitt nur wenige Sekunden – aber alle sind vertreten! Und dieses Faktum hatte höchste Priorität, da dankenswerter Weise auch alle Kommunen des Landkreises das Projekt mit einem Geldbetrag unterstützten und dadurch die Realisierung endgültig sicherten.

Ein herzliches Dankeschön an das Filmteam, an die drei Interviewpartner, an alle Feuerwehrkameraden und -kameradinnen, die geduldig an den sechs Drehtagen Klappe für Klappe mitwirkten und – last but not least – an Bürgermeister Steffen Döttinger, der bei seinen Kollegen im Kreis maßgeblich für die Finanzierung plädierte.



Die Filmpremiere war erfolgreich!

Beim Jahresabschluss der Kreisfeuerwehr in Steinheim hatte das erfolgreich abgeschlossene Projekt seine Welturaufführung. Im Beisein von Regisseurin Hanna Fischer und Kameramann Oliver Völkel wurde das 7-Minutenwerk erstmals öffentlich gezeigt. Die Resonanz beim Premièrepublikum war sehr positiv, alle 40 Feuerwehren sind vertreten! Ab sofort ist der Film im Internet abrufbar und steht den Wehren für ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. ■

Dr. Andreas Häcker

Sarah Häußler rettet über den Korb der Drehleiter.



Regieanweisung für den Gruppenführer.



12 Feuerwehrtermine 2018

Wann	Was	Wo
21. – 23.4.	Feuerwehrfest	Möglingen
21. – 23.4.	Frühlingsfest der Feuerwehr	Oberstenfeld
24.4.	Ausschusssitzung	Kreisfeuerwehrverband
28.4.	Hauptübung	Mundelsheim
28.4.	Maifest	Marbach-Rielingshausen
28. – 29.4.	„Tag der offenen Tür“	Affalterbach
28. – 29.4.	„Tag der offenen Tür“	Löchgau
29. – 30.4.	Hoffest und Maibaumaufstellen	Hardt- und Schönbühlhof
30.4.	Maibaumaufstellung	Eberdingen
5.5.	Abnahme Leistungsabzeichen	Bönnigheim
5.5.	Kreispokalturnier Jugendfeuerwehr	Markgröningen
9.5.	Burger & Bar	Eberdingen-Hochdorf
12. – 13.5.	„Tag der offenen Tür“	Marbach
2. – 4.6.	„Tag der offenen Tür“	Asperg
16. – 17.6.	Retro Classic meets Barock, s. nebenstehender Bericht	Ludwigsburg
16. – 17.6.	Feuerwehr-Hocketse	Ditzingen-Schöckingen
22. – 24.6.	Kommandantenseminar	Feuerwehrhotel St. Florian
23. – 24.6.	„Tag der offenen Tür“	Vaihingen/Enz
3.7.	Ausschusssitzung	Kreisfeuerwehrverband
14. – 22.7.	Landesfeuerwehrtag	Heidelberg
14. – 15.7.	„Tag der offenen Tür“	Eberdingen-Nussdorf
21. – 22.7.	Floriansfest	Vaihingen/Enz - Kleinglattbach
12.8.	„Tag der offenen Tür“	Großbottwar
18. – 19.8.	„Tag der offenen Tür“/Gaisgrabenfest	Freudental
15. – 17.9.	„Tag der offenen Tür“	Vaihingen/Enz-Ensing
25.9.	Ausschusssitzung	Kreisfeuerwehrverband
5.10.	Lehr- und Informationsfahrt	Kreisfeuerwehrverband
27. – 28.10.	Oktoberfest	Bönnigheim

Wann	Was	Wo
9.11.	„Tut, was Eures Amtes ist“	Kreisfeuerwehrverband
10.11.	Abnahme Leistungsabzeichen	Remseck am Neckar
10.11.	Hauptübung	Pleidelsheim
22.12.	18. Christbaumfest	Eberdingen-Nussdorf
31.12.	Holzverkauf	Pleidelsheim

Retro Classics meets Barock

Von der pferdegezogenen Handdruckspritze bis zur historischen Drehleiter veranschaulichen die Exponate die Motorisierung im Feuerwehrwesen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Liebevoll restaurierte und gut erhaltene Fahrzeuge aus Feuerwehren des Landkreises präsentieren sich nach einer Sternfahrt durch den Landkreis in der am Sonntag stattfindenden **Sonderausstellung** den Besuchern.



**MEHR ... bewegen
und erreichen.**

Willkommen im Filialteam bei ALDI SÜD

Sie kennen uns als Kunde und wir freuen uns, wenn Sie sich bei Ihrem wöchentlichen Einkauf für ALDI SÜD entscheiden. Aber haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, als festes Teammitglied in einer unserer Filialen zu arbeiten? Warum auch nicht – unsere Möglichkeiten im Verkauf

Für unsere Filialen suchen wir:

- Auszubildende zum Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel
- Abiturienten zum Geprüften Handelsfachwirt
- (Studentische) Aushilfen Verkauf
- Verkäufer (Teilzeit)
- Filialführungsnachwuchs

sind vielfältig. Wer Spaß am Umgang mit Menschen hat, abwechslungsreiche Aufgaben sucht und gerne mit anpackt, ist bei uns herzlich willkommen. Gestalten Sie mit uns die Zukunft und werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte!

Bewerben Sie sich bitte bevorzugt online unter **karriere.aldi-sued.de**, schriftliche Bewerbungen sind an ALDI GmbH & Co. KG, Lehmgrube 5, 71711 Murr zu richten.

Wir freuen uns auf Sie!

Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern, beschränken wir uns auf männliche Bezeichnungen. Bewerberinnen sind uns selbstverständlich gleichermaßen willkommen.

Einfach. Erfolgreich.
karriere.aldi-sued.de



„Tage der offenen Tür“ bei

den Feuerwehren

im Landkreis





112
LANDESFEUERWEHRTAG
BADEN-WÜRTTEMBERG
2018
Heidelberg

**FEUERWEHR IS
COMING HOME**

SEI DABEI: BEIM
LANDESFEUERWEHRTAG
VOM 14.-22. JULI 2018
IN HEIDELBERG

FEUERWEHR
VERBAND BW

Die Landesfeuerwehren zu Gast in Heidelberg

Kommen Sie mit zu den Wurzeln

Die Landesfeuerwehrtage in Baden-Württemberg werden alle fünf Jahre vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg organisiert. Ein Event, bei dem nicht nur die Aufgaben und Tätigkeiten der Feuerwehr im Fokus stehen, es ist auch ein Treffpunkt für alle Feuerwehrangehörigen aus ganz Baden-Württemberg. Stadt und Feuerwehr Heidelberg richten die Veranstaltung vom 14. – 22. Juli 2018 in der Neckarstadt aus.

Am 5. Mai 2018 wäre der 200. Geburtstag von Carl Metz. Was lag da näher, als den Geburtstag dort zu feiern, wo einst alles begann, eben in Heidelberg. So steht der 12. Landesfeuerwehrtag auch im Zeichen von Carl Metz.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm begleitet die Veranstaltung. Interessante Fachvorträge, Symposien zu umfassenden und aktuellen Themen rund um Feuerwehr, Einsatz u. v. m. werden von namhaften Referenten durchgeführt. Internationale Feuerwehrwettbewerbe, Wertungsspielen der Feuerwehrmusik, Wettbewerb für historische Handdruckspritzen, Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsfahren verdeutlichen die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch verschiedenste Ausstellungen und Präsentationen von moderner Technik, Fachgebieten, bis zu historischen Fahrzeugen und Geräten. Interessant für Feuerwehren und Öffentlichkeit gleichermaßen. ■



Das Schönste an unserer Geschichte? Die Zukunftsvision.

Seit Sekunde 1 verwirklichen wir automobile Träume. Deshalb machen wir auch am 70. Geburtstag der Marke Porsche keinen Stopp. Sondern wir starten direkt durch – weiter in Richtung Zukunft.



PORSCHE

2017 in Zahlen

3.693

Einsätze

1.697

 Einsätze
Technische Hilfeleistung

Die häufigste Einsatzart ist die Technische Hilfeleistung, weit vor Brandeinsätzen. Das Einsatzspektrum ist sehr vielfältig und umfasst unter anderem: Rettung bei Unfällen mit Fahrzeugen aller Art, absturzgefährdeter Personen und Teile, Hilfe bei Hochwasser/Überschwemmung, Sturm- und Unwetterschäden u. v. m.



849

 Brand-Einsätze,
davon 32 Großbrände

„Brände löschen“ ist der „klassische“ Einsatzbereich der Feuerwehr. Eingeteilt werden diese in Groß-, Mittel- und Kleinbrand sowie Brandnachschaue oder bereits gelöschte Brände.



449 Rettungen

449 Menschen wurden von unseren Feuerwehren geborgen. 381 Personen konnten lebend gerettet werden.

Leider waren auch 68 Tote zu beklagen.

129 Gefahrguteinsätze

Säuren, Laugen und andere gefährliche Chemikalien sind in der Industrie und im Güterverkehr weit verbreitet. Ein unkontrollierter Austritt solcher Stoffe bedeutet für Mensch und Umwelt oftmals ein hohes Risiko und gibt Anlass zur Alarmierung der Feuerwehr.

835 Fehllarme

davon 29 böswillige.

265 Sonstige Einsätze

Hinter den sonstigen Einsätzen verbirgt sich ein weites Feld sehr wichtiger Aufgaben. Dazu gehören z.B. die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Brandschutzerziehung und -aufklärung in Schulen, Fachvorträge, -diskussionen und -veranstaltungen sowie die Unterweisung und Ausbildung von externen Personen (nicht Feuerwehr), aber auch Absperraufgaben bei Veranstaltungen.



Stärkemeldung



39
Freiw. Feuerwehren
4
Werkfeuerwehren



3.102
männlich
241
weiblich



731
Jungen
134
Mädchen



Beim Eintreffen der Feuerwehr standen alle Balkone in Vollbrand (Handy-Bild).



Nach dem Einsatz: drastische Schäden am ganzen Haus.

Brand in Korntal-Münchingen

Am Morgen des 20.10.2017 wurde die Feuerwehr Korntal-Münchingen um kurz nach 4.00 Uhr mit dem Einsatzstichwort „B3 – Brand in Gebäude“ in den Schlesierweg in den Stadtteil Korntal alarmiert. Gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung rücken bei diesem Stichwort zwei Kommandowagen, drei Löschfahrzeuge und die Drehleiter aus.

Beim Eintreffen des ersten Löschfahrzeuges der Abteilung Korntal um 4.11 Uhr standen alle Balkone eines viergeschossigen Mehrfamilienhauses in Vollbrand.

Das Feuer hatte durch die Balkontüren auf mehrere Wohnungen übergegriffen, zudem drohte ein Flammenüberschlag auf das Dachgeschoss.

Mehrere Bewohner konnten sich bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr selbstständig ins Freie retten, es war jedoch unklar, ob sich zu diesem Zeitpunkt noch weitere Personen in den Wohnungen befanden.

Aufgrund der ersten Lagemeldung entschied sich der noch auf der Anfahrt befindliche Einsatzleiter, ein weiteres Löschfahrzeug der Abteilung Münchingen zur Einsatzstelle abrücken zu lassen. Als erste Maßnahme wurde vom Löschfahrzeug der Abteilung Korntal ein B-Rohr im Außenangriff vorgenommen, um ein Übergreifen des Feuers auf den Dachstuhl zu verhindern und den Brand zu bekämpfen. Zwischenzeitlich machte sich auf der Gebäuderückseite eine Person an einem Fenster im dritten Obergeschoss bemerkbar. Umgehend wurde eine Rettung über die dreiteilige Schiebleiter eingeleitet.

Nachdem um 4.15 Uhr die ersten Fahrzeuge der Abteilung Münchingen eintrafen, wurden drei Rohre von drei Trupps im Innenangriff vorgenommen. Die Trupps im Innenangriff durchsuchten die Brandwohnungen nach den vermissten Bewohnern und begannen mit der Brandbekämpfung. Das Vorankommen in einer der drei Brandwohnungen gestaltete sich schwierig, da

diese sehr zugestellt war. Durch den Einsatz von Lüftern und mobilen Rauchverschlüssen konnte der Treppenraum weitestgehend rauchfrei gehalten werden.

Mittlerweile war durch die Polizei bekannt geworden, dass in dem betroffenen Gebäude 16 Personen gemeldet sind. Davon waren drei Personen gesichert nicht zu Hause, neun erwachsene Bewohner und zwei Kleinkinder konnten sich selbstständig retten und zwei Personen galten als vermisst. Aufgrund der Lage wurde um 4.20 Uhr die Feuerwehr Hemmingen mit der Führungsgruppe und kurze Zeit später mit zwei weiteren Löschfahrzeugen sowie die Feuerwehr Leonberg mit dem Abrollbehälter Atemschutz nachalarmiert. Außerdem wurde der diensthabende Kreisbandmeister an die Einsatzstelle alarmiert.

Währenddessen meldeten die Trupps im Innenangriff, dass die Brandwohnungen durchsucht und keine Personen gefunden wurden. Außerdem meldete ein Trupp, der mittlerweile ins Dachgeschoss vorgedrungen war, dass es im Bereich des Daches ebenfalls brannte, woraufhin die Drehleiter mit einem Wenderohr in Stellung gebracht wurde. Mithilfe dieser wurde die Dachhaut geöffnet, um besser an die Brandnester zu gelangen.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Trupps im Innenangriff den Brand in den Wohnungen unter Kontrolle gebracht und wurden von weiteren Atemschutztrupps abgelöst. Diese durchsuchten auch die nicht direkt vom Brand betroffenen Wohnungen nach Personen, die Suche verlief ebenfalls ergebnislos.

Die verbrauchten Pressluftatmer konnten am zwischenzeitlich eingetroffenen Abrollbehälter Atemschutz gegen neue Geräte getauscht werden.

Da nun sicher war, dass sich keine Personen mehr im Gebäude befanden, konnten sich die Trupps auf die umfangreichen Nachlöscharbeiten konzentrieren. Aufgrund der Gegebenheiten in den



Der DRK Ortsverein versorgte die Betroffenen.



Die Brandbekämpfung von innen erfolgte durch das Treppenhaus.



Im Bereich des Daches brannte es ebenfalls.



Dichte Rauchwolken erschwerten die Löscharbeiten.



Das ganze Ausmaß war nach dem Einsatz zu sehen.

betroffenen Wohnungen waren diese sehr zeit- und personalintensiv und das Feuer flackerte an verschiedenen Stellen immer wieder auf. Um auch die letzten Glutnester ablöschen zu können, mussten die betroffenen Zimmer teilweise ausgeräumt werden.

Gegen 7.30 Uhr morgens waren die Nachlöscharbeiten abgeschlossen. Die aufgebrochenen Wohnungen, welche nicht direkt vom Brand betroffen waren, wurden durch die Feuerwehr verschlossen und die Einsatzstelle konnte der Polizei übergeben werden.

Im Laufe des Einsatzes wurden alle Bewohner durch den Rettungsdienst gesichtet. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Die betroffenen Personen konnten Übergangsweise in der Sporthalle einer nahegelegenen Schule untergebracht werden. Sie wurden dort durch die alarmierten Bereitschaften der DRK Ortsvereine Korntal und Münchingen und Vertreter der Stadtverwaltung bis in den Nachmittag betreut. Noch während des Einsatzes stellte sich heraus, dass es sich bei der über die Schiebleiter geretteten Person um eine der zwei ver-

missten Personen handelte. Die zweite vermisste Person befand sich zum Zeitpunkt des Brandes nicht im Gebäude.

Im Einsatz waren 70 Einsatzkräfte der Feuerwehren Korntal-Münchingen, Hemmingen und Leonberg mit zwölf Fahrzeugen sowie der stellvertretende Kreisbrandmeister mit seinem Fahrzeug. Auf Seiten des Rettungsdienstes und des Bevölkerungsschutzes waren 19 Kräfte mit neun Fahrzeugen vor Ort.

Th. Bräuner

INDIVIDUELLE TEXTILIEN und mehr !

cmerch.de

Max-Eyth-Str. 11
74354 Besigheim

07143 - 960 50
info@cmerch.de



Wasserschutzgebiet durch **Farbeimer** bedroht

Die Aufräumarbeiten zogen sich lange in den folgenden Samstag hinein.

Am 6.10.2017 verunglückte ein mit Farbe beladener Sattelzug auf der Bundesautobahn 81 bei Asperg. 20 Tonnen Farbprodukte ergossen sich über alle drei Fahrspuren und drohten in ein Wasserschutzgebiet zu laufen. Die Feuerwehr war zehn Stunden im Einsatz, um die drohende Gefahr für die Umwelt abzuwenden.

In der Nacht von Freitag auf Samstag war ein 32-Jähriger mit seinem Sattelzug auf der A81 in Richtung Würzburg unterwegs. Vermutlich aufgrund gesundheitlicher Probleme verlor er 500 Meter vor der Anschlussstelle Ludwigsburg-Nord die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der voll beladene Sattelzug kippte auf die Seite, blieb quer zur Fahrbahn liegen und blockierte alle drei Fahrspuren. Wie durch ein Wunder wurden keine weiteren Fahrzeuge in das Unfallgeschehen verwickelt. Kurz nach Mitternacht wurden die Feuerwehren aus Asperg und Möglingen zum Ver-

kehrsunfall mit Lkw auf die A81 alarmiert. Ein Rüstwagen aus Ludwigsburg und mehrere Fahrzeuge von Rettungsdienst und Polizei rückten ebenfalls zum Unfallort aus. Kurz nach dem Eintreffen der ersten Rettungskräfte konnte der Lkw-Fahrer verletzt aus dem völlig zerstörten Führerhaus gerettet werden. Ein Großteil der Ladung bestand aus unterschiedlichen Fassadenfarben und Fassadenputzen. Sie enthielten unter anderem Siliconharz und Siliconöl. Mehrere Tonnen der Ladung waren als Gefahrgut gekennzeichnet und enthielten stark wassergefährdende Stoffe.

Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab, stellte den Brandschutz sicher, leuchtete die Einsatzstelle aus und klemmte die Fahrzeugbatterien ab. Feuerwehrangehörige in Schutzkleidung und mit Atemschutzgeräten ausgerüstet, sichteten anschließend die havarierte Ladung in dem, auf der Seite liegenden, Sattelaufleger. In mühevoller Handarbeit mussten die als Gefahrgut deklarierten Behältnisse von der restlichen Beladung separiert und in Bergebehältern des Gerätewagens Gefahrgut gesichert werden.

Um zu verhindern, dass die wassergefährdenden Stoffe in ein nahegelegenes Regenrückhaltebecken gelangten, wurden die Kanaleinlaufschächte der Autobahn sofort mit Kanaldichtkissen verschlossen. So konnte die Farbe im Kanalsystem angestaut und später abgesaugt werden. Das



Teile der Ladung waren als Gefahrgut gekennzeichnet.



Mühevoller Handarbeit: die verschiedenen Gebinde mussten getrennt werden.

**Einsatz-Daten:****Übersicht Einsatzkräfte:**

Feuerwehr:	92
Rettungsdienst:	6
Landespolizei:	8

Übersicht Einsatzfahrzeuge:

FF Asperg:	7 Fahrzeuge
FF Möglingen:	4 Fahrzeuge
FF Tamm:	3 Fahrzeuge
FF Ludwigsburg:	1 Fahrzeug
Kreisbrandmeister:	1 Fahrzeug
Rettungsdienst:	3 Fahrzeuge
Landespolizei:	4 Fahrzeuge

Dass der Auflieger auf der Seite lag, erschwerte die Bergungsarbeiten zusätzlich.

Becken liegt in einem Wasserschutzgebiet, in dem sich die Asperger Altach-Quelle befindet. Der Überlauf des Beckens führt außerdem über den Altachgraben unmittelbar in den Monrepos-See.

Aus dem beschädigten Kraftstofftank der Sattelzugmaschine pumpen Einsatzkräfte zeitgleich mehrere Hundert Liter Dieselmotorkraftstoff in einen mobilen Auffangbehälter. Der Einsatzleiter stimmt die weitere Vorgehensweise mit dem Kreisbrandmeister, der unteren Wasserschutzbehörde des Landratsamtes, der Autobahnmeisterei und der

Polizei ab. Das gemeinsame Ziel war es, die erforderliche Vollsperrung der Autobahn schnellstmöglich aufzuheben.

Neben einem Saugwagen wurden auch mehrere Sondermüll-Container eines Entsorgungsunternehmens und zusätzliche Einsatzkräfte der Feuerwehr Tamm angefordert. Insgesamt mussten mehr als 1.300 Eimer von Hand entladen werden. Ein Großteil der 15-Liter-Eimer und Kanister war beschädigt, undicht und instabil. Die Helfer standen im Sattelaufleger knöcheltief in einer Mischung aus Farbe, Putz und Harz,

was die kräftezehrende Bergung zusätzlich erschwerte. Mit mehreren Löschfahrzeugen wurde im Pendelverkehr Wasser zur Reinigung der Verkehrsfläche zugeführt. Zusätzlich kamen drei Hochdruckreiniger und zwei Spezialkehrmaschinen zum Einsatz.

Durch ein Bergungsunternehmen wurde der Sattelzug wieder aufgerichtet und nach einer Grobreinigung von der Autobahn geschleppt. Nach über zehn Stunden war der Feuerwehreinsatz beendet. ■

Stefan Fritz

**Klinik Schillerhöhe****Zentrum für Pneumologie, Thoraxchirurgie und Beatmungsmedizin**

Als Lungenfachklinik bieten wir alle Behandlungsmöglichkeiten für diese und weitere Indikationen:

- ... Chronisch obstruktive Bronchitis
- ... Lungenkrebs
- ... Schlafbezogene Atemstörungen
- ... Emphyse
- ... Mukoviszidose
- ... Tuberkulose
- ... Pneumonien
- ... Allergien und Asthma

Mehr unter www.klinik-schillerhoehe.de

RBK

Robert-Bosch-Krankenhaus
Klinik Schillerhöhe

Klinik Schillerhöhe, Solitudestraße 18
70839 Gerlingen, Telefon 07156/203-0

Ein Unternehmen der Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH, Stuttgart

Einsatz-Ticker



15.1.2017 | Gärtnerei wird Raub der Flammen

Eine Kerze hatte am Sonntag gegen 19.10 Uhr den Christbaum in einem Haus in Sersheim in Brand gesetzt. Eine Bewohnerin wollte das Feuer zunächst selbst löschen, musste sich jedoch nach kurzer Zeit ins Freie retten. Das Feuer griff vom Wohnhaus in einen angrenzenden Verkaufsraum über. Es waren 15 Fahrzeuge mit 74 Mann der Feuerwehren, zwei Fahrzeuge vom Rettungsdienst und zwei Streifenwagen der Polizei im Einsatz. Die Frau erlitt eine leichte Rauchvergiftung und wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht.



23.1.2017 | Dachstuhlbrand fordert Einsatzkräfte

Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang dichter Rauch aus dem Dach des Gebäudes im Vaihinger Ortsteil Aurich. Zu diesem Zeitpunkt war bereits kein Innenangriff mehr möglich. Mit dem Wenderohr der Drehleiter und mehreren C-Rohren wurde ein massiver Außenangriff gewählt. Um die Wasserversorgung zu gewährleisten, wurde eine doppelte Schlauchleitung mit dem SW-2000 vom Kreuzbach zur Einsatzstelle gelegt. Hierzu wurde der Kreuzbach aufgestaut. Nachdem das Feuer von außen weitgehend unter Kontrolle gebracht wurde, konnten die Atemschutztrupps in das Gebäude vorgehen und die Glutnester ablöschen. Dies gestaltete sich als langwierig, da das Gebäude groß war und über mehrere Stockwerke brannte. Die Abteilung Aurich stellte im Anschluss noch eine Brandwache, die bis in die Abendstunden vor Ort blieb.



25.1.2017 | Brand in einer Wohnung

Am Nachmittag wurde die Feuerwehr wegen eines Wohnungsbrandes in Affalterbach-Wolfsölden alarmiert. An einer elektrischen Heizungsanlage war ein Feuer entbrannt. Um eine Rauchausbreitung zu vermeiden, wurde ein Rauchvorhang angebracht. Mit Verdacht auf Rauchvergiftung wurde die Bewohnerin in ein Krankenhaus gebracht, der DRK-Ortsverein Affalterbach sicherte die Einsatzkräfte ab und betreute weitere Bewohner des Hauses. Die Feuerwehren Marbach und Erdmannhausen und die Polizei waren mit im Einsatz.



16.4.2017 | Drehleiter für Eichelhäher im Einsatz

Am seidenen Faden hing das Leben eines Eichelhähers, bis er über die Ditzinger Drehleiter gerettet wurde. Der Vogel hatte sich in einer Schnur verfangen und hing kopfüber in 15 Metern Höhe an einem Tannenzweig. Anwohner verständigten den Tierschutzverein, der schließlich die Unterstützung der Feuerwehr nachforderte. Die Tierschützer brachten den verletzten Vogel zu einem Tierarzt.



20.4.2017 | Porsche nach Unfall in Flammen

Geblenket vom Gegenverkehr geriet der Fahrer eines Porsches von der Fahrbahn ab. In dessen Folge setzte das Fahrzeug mehrere Meter in einer Wiese zurück, überschlug sich und kam auf dem Dach zum Liegen. Fahrer und Beifahrer konnten sich durch die gesplitterte Heckscheibe ins Freie retten, bevor das Fahrzeug in Flammen aufging. Die Feuerwehr Eberdingen löschte den Brand und unterstützte Polizei und Abschleppdienst bei ihren Maßnahmen.



26.4.2017 | Kamin entzündet sich

Die Feuerwehr Ditzingen wurde zu einem Kaminbrand im Gewann Langes Land gerufen. Ein aufmerksamer Passant hatte Funkenflug aus dem Kamin eines Aussiedlerhofes bemerkt. Mit Hilfe der Drehleiter gelangten die Einsatzkräfte an die Schornsteinmündung, reinigten den Kamin von oben und entfernten damit den brennenden Glanzruß.



18.5.2017 | Gartenhaus wird Raub der Flammen

Bereits auf der Anfahrt war eine Rauchsäule zu sehen. Vor Ort wurde eine bereits in Vollbrand stehende Scheune festgestellt. Umgehend wurde ein Löschangriff mittels zwei C-Rohren unter schwerem Atemschutz begonnen. Um ausreichend Wasser an der Einsatzstelle zur Verfügung zu haben, wurde mit zwei Löschfahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet. Anschließend wurde das Gebäude noch mit der Wärmebildkamera kontrolliert und letzte Glutnester abgelöscht.



22.5.2017 | Mit Gasflaschen beladener Lkw stürzt um

Von Neckarrems in Richtung Fellbach kam ein Lkw ins Schlingern. Der Anhänger stürzte dabei um und die Ladung verteilte sich auf der Landstraße L 1197. Mit Wasserwerfern wurde der Brandschutz sichergestellt und die 300 Gasflaschen von Feuerwehrkräften aus Remseck, Asperg und Ludwigsburg unter Atemschutz optisch und mit speziellen Messgeräten geprüft, in Spezialgitterboxen zwischengeladen und gesichert. Die Versorgung und Verpflegung der zahlreichen Einsatzkräfte übernahm das DRK Remseck.

Einsatz-Ticker



1.6.2017 | Hungrige Falkenbabys gerettet

Insgesamt fünf junge Falken rettete die Feuerwehr Asperg aus einem verwaisten Horst im Bereich des Hohenasperg. Das Muttertier hatte sich bereits zwei Tage zuvor schwer verletzt und konnte die Versorgung der Jungtiere nicht mehr übernehmen. In enger Zusammenarbeit mit der NABU-Greifvogelpflegestation in Bad Friedrichshall konnte der Horst lokalisiert werden. Wenig später wurden die hungrigen Tiere über eine tragbare Leiter gerettet und für eine „Familienzusammenführung“ zur Falknerei in Beilstein gebracht.



19.7.2017 | Häckselplatz in Flammen

Feuerwehren aus Beilstein und Großbottwar, der Abrollbehälter Tank mit 10.000 l Wasser aus Heilbronn und der Abrollbehälter Atemschutz aus Ludwigsburg wurden hinzugezogen. Mit zwei Baggern wurde das Häckselgut auseinandergezogen und durch drei Traktoren mit Wasserfässern abgelöscht. Bereits am Nachmittag war klar, dass sich der Einsatz bis in die späten Abendstunden ziehen würde, daher wurde die Beleuchtungseinheit vom THW Ludwigsburg angefordert. Gegen 22.30 Uhr war der riesige Reisighaufen gelöscht.



13.8.2017 | Zwei Verkehrsunfälle am selben Ort

Die Feuerwehr Schwieberdingen wurde zu einem „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ an die Kreuzung der Landesstraßen 1140 und 1141 gerufen. Zwei Pkw waren kollidiert, einer der beiden hatte sich überschlagen, einen Ampelmast gerammt und war auf dem Dach liegengeblieben. Tatsächlich war niemand in den Fahrzeugen eingeklemmt. Alle drei Verletzten wurden vom Rettungsdienst versorgt und in Kliniken transportiert. Die Feuerwehr nahm auslaufende Betriebsstoffe auf, stellte den Brandschutz sicher und unterstützte Polizei und Straßenmeisterei.



27.8.2017 | Kohlenwasserstoff strömt im Rangierbahnhof aus Kesselwagen

Mehrere Feuerwehren, der Fachberater Chemie und der stellv. Kreisbrandmeister waren alarmiert: Gas trat aus einem Kesselwagen. Das Leck abzudichten schlug fehl. Schließlich wurde die Werkfeuerwehr der BASF hinzugezogen. Das Gas wurde in einen Ersatzkesselwagen gepumpt und mit Stickstoff geflutet, das restliche Gas mit einer Fackel verbrannt. Die Kameraden der Feuerwehr Kornwestheim unterstützten die Ludwigshafener bei dem Einsatz.



26.9.2017 | Schwerer Unfall mit Traktorgespann

Auf Höhe eines Industriebetriebs stieß der Fahrer eines Pkw mit einem Traktorgespann zusammen. Der Fahrer des Pkw war beim Eintreffen der Feuerwehr in seinem stark deformierten Fahrzeug eingeklemmt und wurde von Ersthelfern betreut. Zeitgleich mit der Feuerwehr traf auch ein Rettungswagen ein. Noch während die ersten Sicherungsmaßnahmen eingeleitet wurden, verstarb der Fahrer des Pkw. Der Anhänger des Traktorgespanns wurde durch die Einsatzkräfte vom Traktor abgekuppelt und mit einem Radlader gesichert.



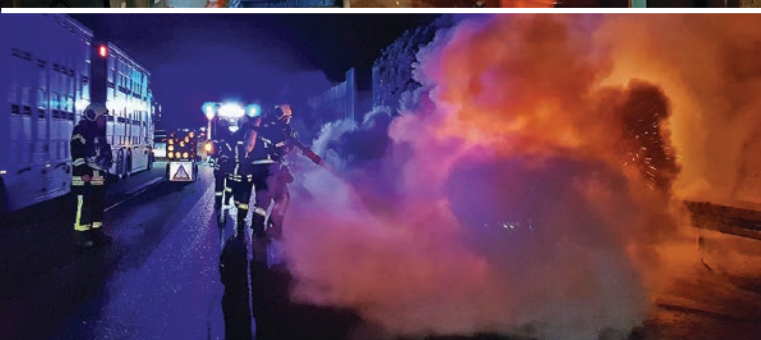
6.10.2017 | Unfall auf der Kreisstr. Remseck-Hochdorf

Um 21.46 Uhr wurde die Feuerwehr Affalterbach zu einem Unfall alarmiert. Nachdem sich ein Fahrzeug mehrmals überschlagen hatte, wurde der verletzte Fahrer in seinem Fahrzeug medizinisch versorgt. Wegen möglicher Verletzungen im Bereich der Wirbelsäule wurde eine patientenorientierte Befreiung aus dem Fahrzeug angestrebt. Hierzu wurde das Fahrzeug mit hydraulischem Rettungsgerät geöffnet. Neben der Feuerwehr Affalterbach waren ein Notarzt, ein Rettungswagen, die Polizei sowie die Feuerwehr Erdmannhausen an der Einsatzstelle.



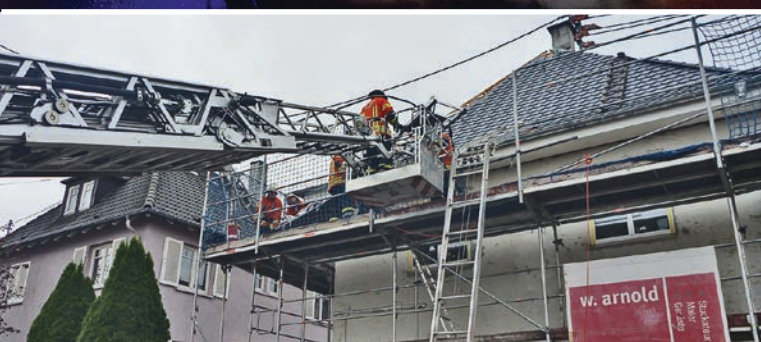
14.10.2017 | Öltank muss umgepumpt werden

Durch einen Wassereinbruch kam es im Untergeschoss einer Autowerkstatt zum Aufschwimmen eines Öltanks. Rund 2.000 l Öl liefen in die Auffangwanne des Lagerraums. In Absprache mit der Wasserschutzbehörde des Landratsamtes pumpte die Feuerwehr Asperg mit einer Spezialpumpe über 5.000 l Wasser-Öl-Gemisch in geeignete Transportbehälter und sicherte das noch im Lagertank befindliche Öl.



14.10.2017 | Kraftstoff brennt auf 300 m Strecke

Zu einem brennenden Pkw auf der A 81 wurden die Feuerwehren Asperg und Möglingen alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Werkswagen eines schwäbischen Autobauers bereits vollständig in Flammen. Die Fahrbahn steigt in diesem Bereich stark an, sodass sich der brennende Kraftstoff schnell über die Autobahnentwässerung ausbreitete. Erst 300 Meter unterhalb des eigentlichen Fahrzeugbrands konnte die Ausbreitung durch Einsatzkräfte gestoppt werden.



23.10.2017 | Arbeiter hat Glück im Unglück!

Bei Arbeiten am Dachfirst rutschte ein Arbeiter aus und stürzte in die Tiefe. Schwer verletzt landete er auf der obersten Etage eines Gerüsts. Nach einer notärztlichen Erstversorgung rettete ihn die Feuerwehr über die Krankentrage der Drehleiter schonend vom Gerüst.



5.11.2017 | Ausgelaufene Salzsäure bildet Nebel

Ausgelaufene Salzsäure in der Halle eines Metallveredelungs-Unternehmens erforderte den Einsatz des Asperger Gefahrstoffzugs. Zuvor war ein Behälter mit Salzsäure übergelaufen und etwa 2.500 l der Säure gelangten in ein Auffangbecken. Hierdurch kam es zu einer erheblichen Nebelbildung. Die zu diesem Zeitpunkt anwesenden Mitarbeiter konnten das Gebäude unverletzt verlassen. Einsatzkräfte in chemikalienbeständigen Schutzanzügen pumpten die ausgelaufene Säure in mehrere Ersatzbehälter um. Verletzt wurde niemand.



DOPPELT IM EINSATZ

Interview mit Dr. Andreas Häcker

„Durch meinen Bruder wurde ich auf die Freiwillige Feuerwehr aufmerksam“, sagt Dr. Andreas Häcker. Sein zwei Jahre älterer Bruder war zum Feuerwehrmann geworden aufgrund der damaligen Möglichkeit, durch den Freiwilligendienst in der Feuerwehr vom Wehrdienst freigestellt zu werden. Die Erzählungen entfachten in ihm das Interesse an der Feuerwehr. Als Gymnasiast im Alter von 17 Jahren wurde er **Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ditzingen**. Nach dem Abitur begann er zuerst ein Studium der Verfahrenstechnik an der Uni Stuttgart. Zwei Semester später erhielt er eine Zusage zum Medizinstudium in Ulm. Zehn Semestern der Theorie im medizinischen Bereich folgte ein praktisches Jahr im Klinikum Ludwigsburg. Parallel zur schulischen und beruflichen Ausbildung fand Häcker Zeit, aktiv an Einsätzen teilzunehmen und Feuerwehrlehrgänge zu besuchen. Nach erfolgreichem Abschluss des Medizinstudiums trat er eine Stelle im Krankenhaus Leonberg in der inneren Abteilung an. Es folgte die Facharztprüfung. Er wurde Oberarzt und Leiter des Notarztstandorts. In seiner leitenden Position organisierte er den Notarzdienst, war für die Fortbildung

der Notärzte zuständig und führte Schulungen für Rettungsassistenten zur **Notkompetenz** durch. Ziel dieser Schulungen ist eine Wissensvermittlung, die den Rettungsassistenten in die Lage versetzt, im Notfall einzelne ärztliche Maßnahmen an Patienten durchzuführen, um die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes am Einsatzort zu überbrücken.

Sein räumlicher Wirkungskreis wurde im Jahr 1997 erweitert. Dr. Häcker wurde vom Landrat zum **leitenden Notarzt im Kreis Böblingen** und 2005 auch **im Kreis Ludwigsburg** berufen.

Als praktizierender Arzt in einem Krankenhaus lassen sich Familie und Beruf schwer miteinander vereinbaren. Unregelmäßige Arbeitszeiten lassen einem geregelten Alltag nur wenig Raum. Als vierfacher Vater wuchs in ihm das Bedürfnis, stärker am Familienleben teilzuhaben, daher entschloss er sich im Jahr 2002 zum Einstieg in eine **Gemeinschaftspraxis** in seinem Wohnort Ditzingen. Durch die berufliche Veränderung gewann er wertvolle Familienzeit. Er genoss die gemeinsamen Mittagessen mit Frau und Kindern. Sein Privatleben, seine berufliche Tätigkeit und sein Engagement bei der Freiwilligen Feuer-

wehr finden seither von einem zentralen Ort aus statt.

Andreas Häcker gilt als offener Mensch, der sich gerne Herausforderungen stellt. Daher konnte er nicht nein sagen, als man ihn zum **Abteilungskommandant in Ditzingen** vorschlug. Dort leitet er nun die Freiwillige Feuerwehr seit mehr als fünfzehn Jahren.

Kommunikation nach dem Motto: „Tue Gutes und berichte darüber“ ist ihm sehr wichtig. Insbesondere der persönliche Einsatz, den jeder Feuerwehrangehörige einer freiwilligen Wehr für das Gemeinwohl einbringt, ist nach außen hin oft nicht sichtbar. Seine kommunikative Art führte zum **Amt des Kreispressesprechers**. Zahlreiche Pressemitteilungen wurden von ihm verfasst. Er wurde vor's Mikrophon für eine Berichterstattung gelockt.

Im Jahr 2007 wurde der Wunsch an ihn herangetragen, ein **Jahresheft des Kreisfeuerwehrverbandes** ins Leben zu rufen. Das Jahresheft entwickelte sich vom anfänglichen Rückblick über die Einsätze und Ereignisse der Feuerwehren im Landkreis zur informativen Zeitschrift für die Bevölkerung aller Altersschichten. Es ist eine Mischung aus Wissensvermittlung,

Sicherheitstipps im Umgang mit offenem Feuer, Vorstellung interessanter Feuerwehrleute, Einblicken in den Alltag der Freiwilligen Feuerwehren, bevorstehenden Terminen und Beiträgen für Kinder.

Die Öffentlichkeitsarbeit von Andreas Häcker reicht über die schriftliche Berichtserstattung hinaus. Im Jahr 2011 war er Mitorganisator bei der mehrwöchigen Ausstellung „Feuerwehr gestern und heute“ im Breuningerland Ludwigsburg.

Ein moderner **Auftritt im Internet** wurde 2016 realisiert. Die Feuerwehren präsentieren sich seither auf einer neuen Homepage. Um eine bessere Präsenz zu erreichen und weitere Netzwerke zu nutzen, entstand ein **Imagefilm**, der zum Beispiel auf Facebook sehr oft geteilt wurde und viel Anerkennung erhielt. Das Filmteam wurde von allen Feuerwehren im Kreis tatkräftig unterstützt. Der Film gewährt Einblicke, die vielfältig, gar überraschend sind: eine Hochzeit zwischen einer aktiven Maschinistin/Gruppenführerin und einem stellvertretenden Zugführer gehört sicherlich nicht zur Normalität. An diesem Imagefilm waren alle Feuerwehren des Kreises beteiligt. Seine Aktivitäten erklären, warum die Feuerwehren für ihre Öffentlichkeitsarbeit einen Mann gefunden haben, der neuen Ideen offen gegenüber ist und ungewöhnliche Wege geht.

Im Jahr 2016 zog sich Dr. Häcker aus der Öffentlichkeitsarbeit etwas zurück, denn er wurde zum **Landesfeuerwehrarzt** vom Landesfeuerwehrverband bestellt. Seine berufliche Erfahrung in der Notfallmedizin und seine langjährige Verbandsarbeit qualifizieren ihn für die neue Herausforderung. Dr. Andreas Häcker sitzt nun im **Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes** und fungiert dort als Fachberater in medizinischen Angelegenheiten, die den Feuerwehreinsatz

und Übungsdienst betreffen. Seine Funktion als Landesfeuerwehrarzt beinhaltet auch die Mitgliedschaft im Ausschuss des deutschen Feuerwehrverbandes. Bei den dortigen Versammlungen steht der Bundesländer übergreifende Austausch im Vordergrund.

„Sich neues Wissen aneignen und mit anderen teilen“, diese Aussage trifft auf Dr. Andreas Häcker definitiv zu. ■

Beate Buck






Aufladbares Licht
 **MADE IN GERMANY**

**Knickkopfleuchte
HL 25 EX**

- ▼ Entspricht Feuerwehnorm
- ▼ Staub- und Gasdicht
(für alle Stäube und Gase)
- ▼ 3 Schaltstufen
- ▼ EX-geschützt Zone 1/21
- ▼ Notlichtfunktion
(schaltet sich bei Stromausfall ein)




www.acculux.de

Im Jahre 1955 wurde im Hause Witte + Sutor GmbH die **erste wiederaufladbare Leuchte der Welt** erfunden. Mehr als 60 Jahre und 100 Patente später sorgen die AccuLux Leuchten noch immer für das beste Licht in schwierigen Situationen.

Der weltweit bekannte **Markenname AccuLux** der Witte + Sutor GmbH steht für Qualität, vorbildliches Design, technische Perfektion und höchste Sicherheit.

Dies trifft auch für das **Top-Produkt AccuLux HL 25 EX** zu. Sie ist eine explosionsgeschützte Knickkopf-Handleuchte **Made in Germany** mit modernster Technik für die EX-Zonen 1, 2, 21 und 22 und entspricht der deutschen Feuerwehnorm.

Der neue „**Star**“ im Sortiment ist seit Januar 2017 die Leuchte **HL 12 EX Batterieleuchte** (Zone 0/20) und die **HL 12 EX Akkuleuchte** (Zone 0/20) und (Zone 1/21).



Die HL 12 EX beeindruckt durch **ihre Helligkeit** und ihr **besonders leichtes Gewicht** von nur ca. **280 g**.

Zudem ist die Ladeeinheit der bekannten HL 25 EX mit der HL 12 EX Akkuleuchte kompatibel, **was ein großer Vorteil ist**.

Die neue **Hochleistungs-LED-Stirnleuchte STL 1 EX** eignet sich auch für den Einsatz in Gefahrenzonen (Zone 0) und passt optimal für Beruf und Hobby.





Schwanger im Einsatz

Bei den Freiwilligen Feuerwehren wird jede Einsatzkraft dringend gebraucht. Deshalb möchten viele Feuerwehrfrauen auch während der Schwangerschaft noch am Feuerwehrdienst teilnehmen.

Vor welche Herausforderungen sie dabei gestellt werden und unter welchen Bedingungen das möglich ist – eine Kameradin steht Rede und Antwort:

Lea Fischer ist 30 Jahre alt und im achten Monat schwanger. Vor vier Jahren kam sie

eher per Zufall zur Feuerwehr – ein Flyer im Rathaus weckte ihr Interesse. Noch am selben Abend besuchte sie den Übungsdienst.

Nach dem Studium der Mathematik und Informatik kam die Projektleiterin eines Automobilzulieferers gemeinsam mit ihrem Freund aus beruflichen Gründen von Aachen ins Schwabenländle. Heute ist die Korntaler Feuerwehr ein fester Bestandteil ihres Lebens, der den Ausgleich zum Büroalltag herstellt.

Schwanger – was nun?

Beim Arztbesuch kam die Gewissheit: Schwanger! Der Arzt riet, den Dienst bei der Feuerwehr ab sofort zu pausieren. Das kam für die Atemschutzgeräteträgerin nicht in Frage. Aber was nun?

Klare Handlungsanweisungen auf Feuerwehrseite gab es nicht. Es wurde gemeinsam mit einem vertrauten Kameraden eine Lösung gesucht. Und gefunden. In Absprache mit dem Kommandanten wirkte Lea weiterhin nach eigenem Ermessen bei



Feuerwehrlebenslauf von Lea Fischer

- 2014** **Eintritt in die Feuerwehr**
FF Korntal-Münchingen,
Abteilung Korntal
Grundausbildung
FF Gerlingen
Sprechfunkausbildung
FF Marbach am Neckar
- 2015** **Leistungsabzeichen**
in Bronze
- 2017** **Atemschutzausbildung**
FF Leonberg



Übungen und Einsätzen mit, wurde jedoch von Mal zu Mal vorsichtiger. Aktuell nimmt die Initiatorin des abteilungs-internen Magazins Löschblatt eine Auszeit, wirkt aber weiterhin aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedergewinnung mit. In der Elternzeit soll die nächste Ausgabe des Löschblatts erscheinen. So bleibt die werdende Mutter, die eine von fünf Frauen der Einsatzabteilung ist, immer am Puls der Feuerwehr.

Für schwangere Einsatzkräfte gelten die Regelungen des Arbeitsschutzgesetzes. Doch eine neunmonatige Pause kommt für viele nicht in Frage. Sie fürchten in der Zeit eine zu große Distanz zu ihren Kameraden aufzubauen und sich später nur schwer ins Geschehen wiedereinfügen zu können. Lea Fischer und ihre Kameraden haben einen gemeinsamen Weg gefunden, weiterhin aktiv zu bleiben, ohne an körperliche oder rechtliche Grenzen zu gelangen

und liefern damit auch ein gutes Beispiel für andere Kameradinnen, die vor derselben Situation stehen.

Die nächsten Lehrgänge stehen für Lea auch schon auf dem Plan. Nach der Elternzeit will sie den Lehrgang zur Truppführerin absolvieren und später kann sie sich vorstellen, auch am Steuer eines der Korntaler Löschfahrzeuge Platz zu nehmen. ■

Jörg Neumann



We protect and beautify the world™



Marktführer für Automobillacke

Als eines der führenden Unternehmen der Farben- und Lackindustrie legen wir höchsten Wert auf Sicherheit und Umweltschutz. Um Unfälle auszuschließen investieren wir in neueste Sicherheitstechniken und schulen unsere Mitarbeiter. Darüber hinaus sind wir froh, für den Ernstfall eine kompetente und gut ausgebildete Feuerwehr an unserer Seite zu haben. Unser besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr Ingersheim und ihren Kollegen aus dem Landkreis Ludwigsburg.

PPG Deutschland Business Support GmbH

European Automotive Technical Center
Talstraße 14 · 74379 Ingersheim
Tel. 07142/706-0 · Fax 07142/706-120
www.ppg.com

Performance Coatings – Industrial Coatings – Glass



Wenn Helfer **Hilfe** brauchen

Rund 9.000 ehrenamtliche Helfer engagieren sich in den Organisationen von Technischem Hilfswerk, Deutschem Roten Kreuz und Feuerwehr in ihrer Freizeit für die Sicherheit der 526.000 Einwohner im Landkreis Ludwigsburg.

Oftmals wird von den Einsatzkräften mehr verlangt, als sie leisten können. Ein hohes Maß an körperlicher und mentaler Fähigkeit wird ihnen im Dienst um die Gesellschaft abverlangt – fundierte Ausbildung und regelmäßige Übung bereiten sie gut auf diese belastenden Situationen vor.

Wer hilft, wenn Helfer Hilfe brauchen?

Für hauptberufliche und ehrenamtliche Helfer können Einsätze auch zu extremer psychischer Belastung führen – und im schlimmsten Fall resultieren daraus ernsthafte Erkrankungen. Der Umgang mit Verletzungen, Leid, Tod und persönlich bekannten Op-

fern ist nicht einfach zu bewältigen, ein hohes Maß an intensiven Eindrücken und mentaler Anspannung geht mit solchen Umständen einher. Geschulte Helfer bieten den Einsatzkräften aller Organisationen Hilfe in dieser Lage:

Das Einsatznachsorge-Team Ludwigsburg

Als Hilfsangebot steht das **Einsatznachsorge-Team (ENT)** kurzfristig nach einem schweren Einsatzerlebnis zu einem Abschlussgespräch bereit.

Unmittelbar während oder nach einem Einsatz gibt ein Vierer-Team, bestehend aus zwei psychosozialen Fachkräften (Notfallseelsorger mit Erfahrung) und zwei sogenannten **Peers** Informationen zu emotionaler Belastung und bieten sich für weitere Hilfe an.

Eine Aufarbeitung des Erlebten findet bewusst nicht sofort statt, oftmals müssen oder wollen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte schnell zu ihrem normalen Alltag zurückkehren.



benz
elektro- und kältetechnik
Partnerschaft in Tradition



E-MOBILITÄT
Fachbetrieb

Telefon 07141/99 17 480
www.benz-elektrotechnik.de

Elektromobilität

Fachgerechte Elektroinstallation



Pflegewohnhaus Wittumhof
Wittumhof 2 · 71642 Ludwigsburg · Tel. 07141/64837-0
Wir bieten Kurzzeitpflege und Dauerpflege



Peers sind erfahrene Einsatzkräfte aus allen Bereichen der Hilfsorganisationen, die Basiskenntnisse der Psychotraumatologie und verschiedenste Techniken der Gesprächsführung erlernt haben. Durch ihre Nähe zum Einsatzgeschehen wird den belasteten Einsatzkräften das Bewusstsein vermittelt, dass sich jemand um sie kümmert, der mit der Einsatzsituation vertraut ist. Durch die Peers im Team erreicht man so einen Akzeptanzgewinn.

Eine Hauptaufgabe eines zeitnahen Abschlussgesprächs sieht Olaf Digel, Leiter der 2013 gegründeten Einsatzkräftenachsoorge im Landkreis Ludwigsburg darin, neben der Weitergabe von Informationen über mögliche psychische Reaktionen die Wahrnehmung der Einsatzkräfte für einander zu sensibilisieren. „Achtet aufeinander“ lautet daher oftmals der Hinweis an die Kameraden, denn verändertes Verhalten wird im direkten Umfeld meist schneller und bewusster wahrgenommen.

Frühestens 24 Stunden nach einem belastenden Einsatz,

manchmal aber auch erst Tage später, findet eine intensivere Einsatznachbesprechung, das **Debriefing**, statt.

Hier geht es im strukturierten Gespräch darum, sich schrittweise der erlebten Erfahrung zu nähern und das Bewusstsein für eine Belastungsreaktion zu schaffen.

- Was war der erste Gedanke beim Eingang der Alarmmeldung?
- Gab es einen Eindruck, der sich konkret von dem der Anderen abhebt?

In einem offenen Gespräch nähert man sich so den erlebten Wahrnehmungen. Reaktionen auf das Geschehen, wie starke Suchtmittelvermehrung beispielsweise bei Rauchern, oder verstärkter Rückzug werden angesprochen.

„Was ihr erlebt, ist eine normale Reaktion auf ein unnormales Ereignis“, so Digel. Das Team aus professionell ausgebildeten Helfern steht auch jederzeit zu Einzelgesprächen bereit. Durch die enge Zusammenarbeit mit ansässigen Therapeuten kann betroffenen Einsatzkräften bei anhaltender Belastung schnell ein Platz in der Traumatherapie verschafft werden. Dort werden sie mental stabilisiert, bevor das Erlebte schrittweise aufgearbeitet werden kann.

Einsatzkräfte sind bereit, vieles zu

ertragen. Doch auch bei den routiniertesten Einsatzkräften – egal ob freiwillig oder professionell – kann es zu einem Punkt kommen, an dem die Vielzahl der Erlebnisse zu einer Belastungsreaktion führt. Frühzeitige und kompetente Hilfe bei der Verarbeitung solcher Ereignisse leisten die Kräfte des Einsatzkräftenachsoorge-Teams, die sich selbst in regelmäßigen Übungseinheiten weiterbilden und auch im Rahmen von Übungsabenden ohne konkreten Einsatzanlass über psychische Belastungen im Einsatz informieren. ■

Jörg Neumann



Ulrich Gratz



Olaf Digel

ist Evangelischer Gemeindepfarrer und Quereinsteiger im Blaulichtmilieu. Im Vikariat fing er mit der Notfallseelsorge an, obwohl er von zuhause eher eine distanzierte Haltung gegenüber Hilfsorganisationen erlebt hat.

Mit viel Respekt vor dem Ehrenamt ist er dort nun selbst aktiv geworden. Als Notfallseelsorger und Ausbilder in der Notfallseelsorge und Leiter der Einsatzkräftenachsoorge hat er erst im Landkreis Böblingen, später im Enzkreis und nun im Landkreis Ludwigsburg seit 18 Jahren seine Passion gefunden.

Hörtechnik Bottwartal Hörgeräte und Zubehör

• Eingang Küfergasse •

Stefanie Radbruch • Hörakustik-Meisterin
Seit über 16 Jahren in Oberstenfeld

Tel. 07062/67 52 77

Mo. – Fr. 9.00 – 12.30 Uhr

Mo., Di., Do. 14.00 – 18.00 Uhr, Sa. n.V.

www.hoertechnik-bottwartal.de



LOPEZ Reifenhandel

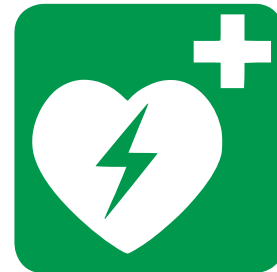
Robert-Bosch-Straße 19 · 71563 Affalterbach
Tel. 07144/806 09 00 · Fax 07144/88 24 64

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 und 13.00 – 19.00 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Defibrillator

Ein kleiner Helfer, um Großes zu bewirken



Noch immer wächst die Anzahl der vorhandenen Defibrillatoren in unserem Landkreis. Viele Gemeinden, Städte und Dörfer haben sich bereits einen tragbaren automatischen externen Defibrillator (AED) zugelegt. Einige dieser Defibrillatoren wurden auf Eigeninitiative von Vereinen erworben. Doch was passiert danach? Der Defibrillator kann über Jahre in seinem Wandschrank hängen und niemand braucht ihn, aber wenn es dann doch zu einem Notfall kommt haben viele Menschen Scheu davor ihn zu benutzen, weil es schon viel zu lange her ist, dass sie ihn bei der Einführung gesehen haben.

Es ist dabei sehr wichtig, dass der Defibrillator so früh wie möglich eingesetzt wird. Die Überlebenschancen sinken pro Minute um etwa 7 bis 10%. Daher ist nichts zu unternehmen viel schlimmer als Angst zu haben, ihn nicht zu benutzen.

Der Defibrillator

Wenn Sie glauben, dass jemand einen plötzlichen Herzstillstand erlitten hat, gehen Sie schnell und überlegt vor. Falls ein Helfer verfügbar ist, bitten Sie die Person, den Rettungsdienst zu alarmieren, während Sie den Defi holen.

Entnehmen Sie den Defibrillator aus der Wandhalterung. Legen Sie diesen neben den Patienten und schalten Sie ihn ein. Im Normalfall geben die Defibrillatoren Ihnen Anweisungen wie weiter vorzugehen ist.

Vorsicht

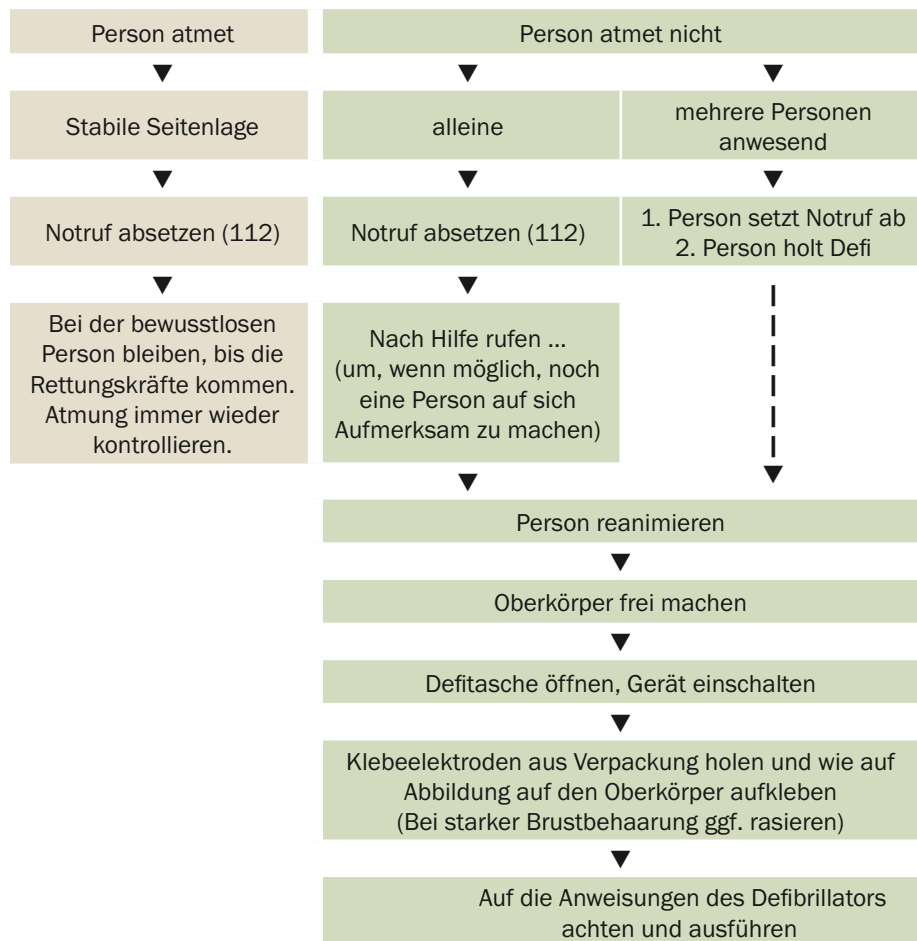
Es gibt automatische Defibrillatoren und halbautomatische Defibrillatoren. Bei den Automatischen wird nach einer Ansage des Gerätes ein Schock automatisch abgegeben. Bei den halbautomatischen muss zusätzlich noch ein Knopf zum Auslösen des Schocks gedrückt werden. In beiden Fällen ist es wichtig, den Patienten nicht zu berühren.

Übung muss sein:

Bei vielen Veranstaltungen wird der richtige Gebrauch des Defibrillators immer wieder vorgeführt und geübt. Auch bietet das DRK kleinere Kurse an, um den richtigen Gebrauch des Defibrillators zu festigen. Siehe dazu auch die Grafik, wie man sich richtig verhalten sollte. ■

Sebastian Flierl

Auffinden einer leblosen Person





Tod durch Kohlenmonoxid-Vergiftung

The silent killer

Sechs Jugendliche starben im Januar des vergangenen Jahres im unterfränkischen Dorf Arnstein an einer Kohlenmonoxid-Vergiftung. In einem Gartenhäuschen, wo die Jugendlichen gefeiert hatten, befand sich ein Holzofen, der als Todesursache genannt wurde.

Nicht zu Unrecht trägt Kohlenstoffmonoxid unter Bergleuten den Namen „the silent killer“, der stille Mörder. Kohlenstoffmonoxid (CO) entsteht bei der unvollständigen Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Materialien wie Kohle, Gas und Benzin. Es kann für den Menschen tödlich sein.

Im Körper bindet sich Kohlenmonoxid an den Blutfarbstoff Hämoglobin, blockiert die Sauerstoffaufnahme und verringert zunehmend den Sauerstoffgehalt im Blut. Organe, Gewebe und Gehirn werden nur noch mangelhaft versorgt. Alte Menschen, Herzpatienten und Ungeborene im Mutterleib reagieren besonders empfindlich auf das gefährliche Gas.

Das Gas bildet sich, wenn Kohlenwasserstoffe etwa aus Kohle, Gas oder Benzin nicht vollständig verbrennen. Eine typische Situation dafür sind glühende Kohlen auf einem Grill. Aus diesem Grund ist es lebensgefährlich, in geschlossenen Räumen zu grillen – selbst wenn Fenster oder Türen geöffnet sind. Zudem kann das Gas austreten, wenn beispielsweise die Abzüge an einer Heizung oder einem Kamin defekt sind.

Das führt zunächst zu Symptomen wie Übelkeit, Kopfschmerzen, Benommenheit, oft auch Kurzatmigkeit. Wer rechtzeitig an die frische Luft kommt, erholt sich schnell

wieder. Andernfalls – und das geschieht meist im Schlaf – wird der Betroffene bewusstlos, die Atmung setzt aus und der Tod tritt ziemlich schnell ein. Das ist bei einem CO-Gehalt von über 60 % im Blut der Fall und kann innerhalb weniger Minuten geschehen.

Rauchmelder bieten keinen Schutz. Wer etwa einen Holzofen betreibt, sollte stattdessen mit einem CO-Melder die Konzentration des Gases in der Luft überwachen. Die Geräte sind im Baumarkt bereits ab 20 Euro erhältlich.

Sollte dann ein akustisches Signal ertönen, muss man sofort den Raum verlassen. Rechtzeitig erkannt, lässt sich eine Kohlenmonoxid-Vergiftung sehr gut behandeln. Die wichtigste Therapie ist die Gabe von hochdosiertem Sauerstoff. Hierbei erholt sich der Körper relativ schnell. ■

Alexander Schmid

Symptome einer Kohlenstoffmonoxidvergiftung

- Schwindel
- Kopfschmerzen
- Desorientierung
- Störung der Gehirnfunktion
- Koma

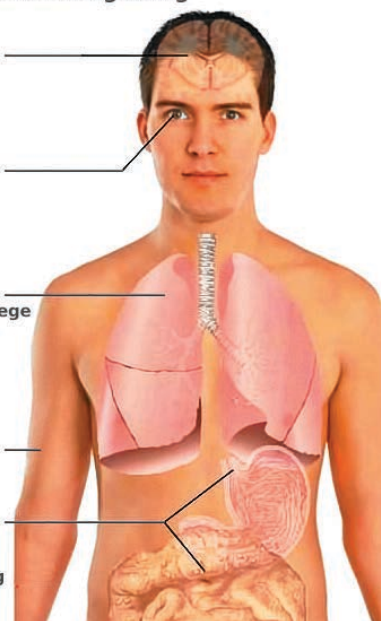
- Sehstörungen

- Erkrankung der Herz-und Atemwege

- Muskelschwäche
- Muskelkrämpfe
- Anfälle

- Übelkeit

- Verschlechterung bestehender Krankheiten



■ Quelle: Intermedichbo (Autor), Simptomi trovanja CO.jpg
Lizenziert unter Public domain über Wikimedia Commons.

Darum besondere Vorsicht bei:

- Gasthermen, Durchlauferhitzern oder anderen mit Gas betriebenen Geräten
- Heizungsanlagen die fossile Brennstoffe (Öl, Holz, Gas) verbrennen
- Schornsteine und sonstige Ab- und Zuluftwege
- Autos sollten niemals mit laufendem Motor in eine Garage gestellt werden, auch wenn das Garagentor geöffnet ist.
- Gas-Backrohre sollten niemals zum Heizen zweckentfremdet werden.
- Verwenden Sie Holzkohle-Grills niemals innerhalb von geschlossenen Räumen.
- Mit Benzin betriebene Geräte wie z.B. Rasenmäher, Kettensägen oder Motoren niemals im Innenraum benutzen.

WIR RICHTEN IHRE FERTIGUNG EIN!



INDUSTRIEAUSRÜSTUNG

teamtechnik
Industrierausrüstung GmbH
Freiberger Straße 19
74379 Ingersheim
Telefon: 0 71 42/97 47-0
Telefax: 0 71 42/97 47-47
info@teamtechnik.de
www.teamtechnik.de

WIDMANN

Thermoplast-Präzisionsformteile

- Thermoplast-Formteile mit umspritzten Drähten oder Bändern
- Individuelle Teileanfertigung nach Zeichnung
- Eigener Werkzeug- und Formenbau

Walter Widmann GmbH

Talweg 3 · 71701 Schwieberdingen

Telefon (0 71 50) 39 41-0

Telefax (0 71 50) 39 41-30

eMail: walter.widmann.gmbh@t-online.de

Internet: www.widmann-gmbh.de



Waldrettung

GAPLATEC

🔥 KÜCHE ❄️ KÄLTE 🌿 ABLUFT

Kosten für Brandschäden sind höher als Kosten für vorbeugenden Brandschutz!

Nach neuer DIN EN 16282-7 „Einrichtung in
Gewerblichen Küchen - Elemente zur Be- und Entlüftung
- Teil 7: Einbau und Betrieb von stationäre Feuerlöschanlagen

*„Alle Kochgeräte, bei denen Öl/Fett verwendet wird
sowie Abluftsysteme, stellen eine potenzielle Brandgefahr dar.
Dies gilt ungeachtet der Menge an Öl/Fett, die im Kochprozess
verwendet wird.“*



GAPLATEC GmbH | Hölderlinstr. 12 | D-74366 Kirchheim a.N.
Tel: (+49) 7143 95 95 56 | anfrage@gaplatec.de | www.gaplatec.de

Mit Lotter Lebensräume gestalten!

Willkommen zum Schausonntag

Besuchen Sie uns in den Waldäckern.

BÄDER

KÜCHEN

HEIZUNG

ENERGIESPAR-
ZENTRUM

BODENBELÄGE

FLIESEN

TÜREN / TORE

SICHERHEITS-
TECHNIK

FLÜSSIGGAS

Jeden
1. Sonntag
im Monat
11–17 Uhr
Keine Beratung,
kein Verkauf!

**Lassen Sie sich inspirieren und beraten.
Verwirklichen Sie mit Lotter streßfrei
Ihre Wohnräume:**

Auf 2.000 m² präsentieren wir Ihnen die
neuesten Bäder, topmoderne Küchen und
Bodenbeläge, aktuelle Sicherheitstechnik,
Türen, Tore und vieles mehr.

LOTTER

Waldäcker 15 | 71636 Ludwigsburg | www.lotter.de
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 08.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
Sa: 08.30 – 13.00 Uhr

Eine Verletzung beim Joggen, ein Sturz bei der Tour mit dem Mountainbike – ein Unfall in der freien Natur ist schnell passiert. Dies gilt erst recht für die Arbeit im Wald, bei der alljährlich viele hundert Waldbesitzer oder deren Beschäftigte verunglücken. Selbst persönliche Schutzausrüstung und gute Ausbildung können schwere Unfälle nicht immer verhindern. Dann zählt sprichwörtlich jede Minute.

Eine genaue Ortsbeschreibung ist in diesem Fall für die Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle entscheidend. Wie schwierig das jedoch fernab der nächsten Ortschaft ist, kann jeder beim nächsten ausgedehnten Waldspaziergang gedanklich durchspielen: Was tun bei plötzlicher Atemnot und starken Schmerzen in der Brust? Wie würde man bei einem Notruf den momentanen Standort beschreiben? Dies ist selbst ohne Stress keine einfache Aufgabe.

Rettungstreffpunkte als fixe Bezugspunkte

Eine Hilfe können sogenannte **Rettungstreffpunkte** sein. Diese walddahen Bezugspunkte sind in den meisten Fällen beschildert, haben eine eindeutige Bezeichnung und ihre genaue Lage ist der Integrierten Leitstelle und allen Rettungskräften be-

kannt. Im Landkreis Ludwigsburg gibt es in den elf Forstrevieren insgesamt 116 registrierte Rettungspunkte. Die integrierte Leitstelle Ludwigsburg kann in einer zentralen Datenbank auf alle relevanten Daten zurückgreifen und den Einsatzkräften so detaillierte Informationen liefern. Rettungspunkte sind zumeist große Waldparkplätze oder verkehrsnahen Zufahrten.

Entwickelt wurde dieses System für forstliche Arbeitsunfälle, wo man in aller Regel ein Fahrzeug vor Ort hat und bei gefährlichen Arbeiten zwingend zu zweit oder besser zu dritt arbeiten muss. Im Normalfall holt ein Lotse die Rettungskräfte am Rettungstreffpunkt ab und führt sie zum Unfallort. Gegebenenfalls werden aber auch ortskundige Personen als Lotsen hinzugerufen. Denn auch für die Retter ist ein Unfall im Wald keine einfache Sache. Oft ist der schnellste Weg zum Verletzten unbekannt oder sind Straßen und Wege nur bedingt befahrbar. Insbesondere für schwere Rettungsdienstfahrzeuge mit geringer Bodenfreiheit und ohne Allrad können solche Verhältnisse schnell kritisch werden. Aus diesem Grund liegen Rettungstreffpunkte meistens an öffentlichen Straßen. Die Feuerwehr wird bei Forstunfällen in der Regel mitalarmiert, um die Bergung technisch zu unterstützen.

Doch auch wer alleine unterwegs ist oder einen Schwerverletzten versorgen muss, kann von Rettungstreffpunkten profitieren. In diesem Fall erfolgt die Wegbeschreibung von einem dieser Fixpunkte aus, was eine kurze und doch präzise Beschreibung ermöglicht.

Einen Zwang zur Benutzung von Rettungstreffpunkten gibt es jedoch nicht. Der Unfallort kann selbstverständlich auch in anderer Weise angegeben werden.

Informieren und Notfallsituation „planen“

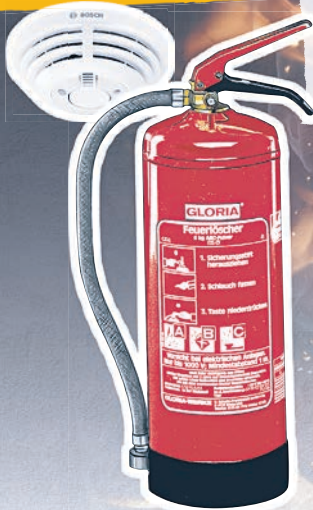
Damit im Ernstfall alles reibungslos funktioniert, ist Vorbereitung das A und O – nicht nur für Rettungskräfte. Informieren Sie sich im Internet oder mit der **Smartphone-App „Hilfe im Wald“**, wo es Rettungstreffpunkte in der Nähe gibt. Spielen Sie Notfallsituationen gedanklich durch. Und überprüfen sie vor allem als Waldbesitzer, ob alle Beteiligten in der Lage sind, Erste Hilfe zu leisten (Kurs, Verbandsmaterial) und über nahegelegene Rettungstreffpunkte informiert sind. Vielfältige Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter

➔ <http://www.forstbw.de>

Bericht: Michael Wolf

Bild: Harald Husel

Ratgeber Brandschutz



Alle Infos im Markt oder online unter www.hornbach.de

71636 Ludwigsburg Wöhlerstraße 7+9,
an der A 81, Abf. Süd

Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 7–20 Uhr

HORNbach

Es gibt immer was zu tun.

Sicherheit



ist unsere Leidenschaft

Markus + Reinhold Noz,
Ihre Elektromeister aus Ludwigsburg.

Seit mehr als 30 Jahren sind wir Partner der Freiwilligen Feuerwehr und stellen Mitarbeiter während der Arbeitszeit zu Einsätzen frei.



Ihr Spezialist für Planung, Projektierung, Montage und Installation von Brandmeldeanlagen.

Noz Elektrotechnik besteht seit 1976 und agiert mit rund 80 Mitarbeitern als qualitätszertifiziertes Unternehmen von den Standorten Ludwigsburg, Bietigheim-Bissingen und Affalterbach.

Im Mittelpunkt stehen dabei individuelle Kundenlösungen für Gewerbe, Kommunen und Privatkunden.

www.noz-elektro.de

71636 Ludwigsburg-Pflugfelden
Telefon 071 41 / 47 70-0

74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 071 42 / 93 33-0

71563 Affalterbach
Telefon 071 44 / 89 78 73-0



Elektro-Technik

Großübung auf dem Neckar

117 Rettungskräfte
üben den Ernstfall an
der Schleuse in Aldingen

Am Freitag, den 23.6.2017 um 18.30 Uhr fand für die Feuerwehren Kornwestheim, Ludwigsburg und Remseck am Neckar mit der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft DLRG und dem Deutschen Roten Kreuz DRK eine Realübung statt.

Angenommenes Szenario: Ein Personenschiffahrtsboot ist an der Schleuse bei Aldingen durch einen Motorbrand havariert, dadurch sind einige Passagiere verletzt, es befinden sich Personen im Wasser. Die Feuerwehr Remseck am Neckar rettete

zuerst mit dem neu angeschafften Schnelleinsatzboot und den Rettungsschwimmern die im Wasser befindlichen Personen. Mit dem Rettungsboot wurde die Menschenrettung und Brandbekämpfung auf der „Liberty“ eingeleitet. Dies war ein größerer Kraftakt, da alle notwendigen Gerätschaften mit dem Boot auf das Schiff gebracht werden mussten. Die Feuerwehr Ludwigsburg unterstützte die Remsecker Feuerwehrangehörigen bei der Brandbekämpfung und ihrem Kampf gegen die Umweltschutzgefahren. Da in der angenom-

menen Lage auch Öl in den Neckar gelangte, musste ein sogenannter Ölschlingel in den Fluss eingebracht werden, um eine Ausbreitung zu verhindern.

Die Sanitäter der DLRG machten die verletzten Personen auf dem Schiff transportfähig und brachten alle Menschen mit den Booten sicher an Land. Die Strömungsretter der DLRG retteten die noch im Wasser befindlichen Personen. Da dem Einsatzleiter zwei vermisste Personen gemeldet worden waren, suchte ein Boot der DLRG zeitgleich mit einem an Bord befindlichen So-


WÄRME | WASSER | WARTUNG


münster
HAUSTECHNIK



Damit sich Zuhause auch wie Zuhause anfühlt.

Ob kompetente Projektberatung durch unsere Spezialisten. Schnelles Eingreifen per Münster-Notdienst. Oder einfach nur dauerhaft verlässliche Qualität aus Meisterhand. Wir sind Ihr Spezialist für Bäder, Heiztechnik und Geborgenheit.

www.muenstergmbh.de

AUTO


Geiger

persönlich – kompetent – fair – erfahren – modern

**Ihr Partner im Bottwartal
seit über 50 Jahren**


PEUGEOT







Hofalstr. 18 ~ 71720 Oberstenfeld ~ 07062/917190
www.geiger-autohaus.de



Erst nachdem die Schwimmwesten angelegt waren, konnte mit der Bergung begonnen werden.



Die Feuerwehr Remseck beim „Entern“.



Lagebesprechung der Einsatzleitung.

nar den Grund des Neckars rund um das havarierte Schiff ab.

Die Mimen wurden von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Remseck und der DLRG-Ortsgruppe Ditzingen gestellt. Alle vom Unglück betroffenen Personen wurden vom DRK betreut, es waren DRK-Kräfte aus Remseck sowie die Einsatzeinheit Ost mit den Gruppierungen Eglosheim, Neckarweihingen und Ludwigsburg, das Überregionale Kreisauskunftsbüro sowie die Notfallseelsorge vor Ort. Durch den leitenden Notarzt wurde die medizinische Rettung der Verletzten organisiert und das Notfallseelsorge-Team betreute die Betroffenen und Angehörigen.

Zum Einsatz kam auch eine Drehleiter der Feuerwehr, mit der Verletzte und nicht gehfähige Personen von der Uferböschung auf die höher gelegene Straße befördert wurden.

Bei solchen Geschehnissen obliegt die Einsatzleitung der Feuerwehr. Einsatzleiter Ingo Schiek teilte die Einsatzstelle in verschiedene Abschnitte ein. Unterstützt wurde er von der Führungsgruppe der Feuerwehr Kornwestheim.

Die vielen Schaulustigen der Übung konnten die Drohne der Feuerwehr Oberriexingen dabei beobachten, wie sie über der havarierten „Liberty“ kreiste, um Livebilder in den Abrollbehälter „Einsatzleitung“ des Landkreises Ludwigsburg zu übertragen. Für alle Rettungskräfte stellte die Hitze eine Herausforderung dar. Sie mussten mit voller Ausrüstung bei hochsommerlichen Temperaturen die kräftezehrende Übung durchführen. Die Feuerwehr Remseck versorgte alle Rettungskräfte mit gekühltem Wasser.

Im Vordergrund der Übung stand die Zusammenarbeit der vielen Hilfsorganisatio-

nen, was nur durch eine groß angelegte Übung realitätsnah auf die Probe gestellt werden kann.

Der aufmerksame Beobachter der Übung stellte vielleicht fest, dass überall Personen in schwarzweiß gestreiften Westen zwischen den Rettungskräften und den Personen an Bord standen. Diese Personen beobachteten das Verhalten der Rettungskräfte, um bei der Nachbearbeitung ein Feedback über den Verlauf geben zu können und eventuell Schwachstellen aufzudecken.

Kreisbrandmeister Andy Dorroch war ebenfalls unter den Übungsbeobachtern und konnte sich so selbst ein Bild von der Arbeit der Einsatzkräfte verschaffen.

Die Verpflegung aller beteiligten Personen wurde vom Landratsamt übernommen, hierfür ein herzliches Dankeschön. ■

Helmut Wibel



KLEINTIERKLINIK
IN LUDWIGSBURG-OSSWEIL

EGAL OB NOTFALL ODER SPRECHSTUNDE:

WIR RETTEN TIERE – HELFEN SIE MIT!

Informieren Sie sich unter www.kleintierklinik-lb.de/blutspende

☎ 07141 – 299 90 30 📍 Karl-Heinrich-Käferle-Str. 2, 71640 Ludwigsburg
Termine nach Vereinbarung • 24-Stunden-Notdienst • www.kleintierklinik-lb.de



Jetzt anmelden!

HELDEN
GESUCHT

DIE FEUERWEHR

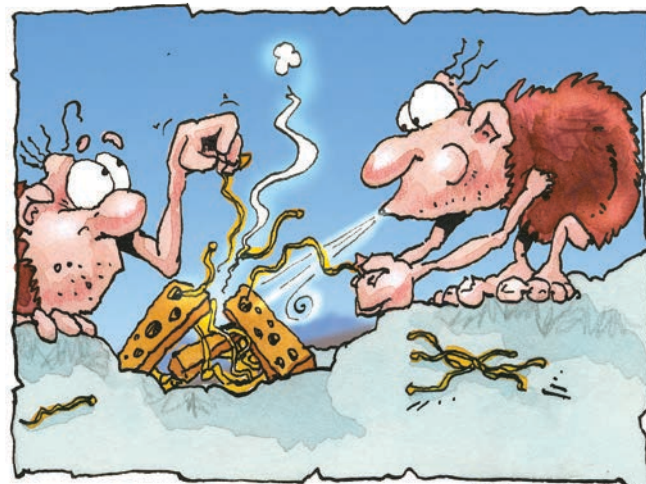
Notruf europaweit:

112



112° Basics

Wie alles begann ...



Am Neckar entlang durch den Landkreis



Auf einer Länge von gut **28 Kilometern** führt eine bequeme Radstrecke durch Neckarauen vom ehemaligen Sitz des Kreisfeuerwehrverbandes in Remseck zum neuen Sitz nach Hessigheim. Die Strecke startet am Parkplatz der Stadtverwaltung im Remsecker Ortsteil **Neckarrems**, der **ehemaligen Feuerwehrunterkunft**. Ein Fuß- und Radweg führt zum **Bootshaus am Hechtkopf**, an dieser Stelle mündet die Rems in den Neckar. Vor dem Bootshaus fahren wir nach links auf die **Neckarbrücke**, es ist die weltweit größte, freitragende Holzbrücke. Nach der Brücke biegen wir nach rechts auf einen gut ausgebauten Weg, auf dem wir für die nächsten 2,1 Kilometer entspannt **am linken Neckarufer** entlang radeln werden.



Am Gelände der Gesellschaft für Wertstoffverwertung verlassen wir das Neckarufer, um **auf den Rainwiesen** für 800 Meter durch die Industrieansiedlung aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu fahren. Vor der industriellen Nutzung war das Gebiet im Schießtal fest in militärischen Händen. Von der Ludwigsburger Garnisonsverwaltung im Jahr 1870 erworben, nutzten Militärs das Tal bis zum Ende des zweiten Weltkrieges als Gelände für Schießübungen und später als Munitionsdepot. Nach dem Gewerbegebiet führt unser Weg direkt am Flusssufer entlang zum 1,3 Kilometer entfernten **Neckarbiotop Zugwiesen**. Vorbei an Weinbergen und Felsengärten wird auf einer Länge von circa 1,7 km hier die **Schleuse Poppenweiler** naturnah „umgangen“, sodass Fische und andere Lebewesen die Staustufe bewältigen können. Die kleinen Seen und Buchten in der „Umgehungsrinne“ sind Kinderstuben und Laichplätze für Amphibien, die im Wald nebenan überwintern. Dass sich die Wassertiere äußerst wohl fühlen, beweist der **Fischzähler am Zugwiesenbach**. Eine Informationstafel erläutert das ungewöhnliche Unterwasser-Monitoring.



Unfallschaden + Karosseriearbeiten
dann zum Fachbetrieb.
Wir reparieren Ihr Fahrzeug schnell, zuverlässig und preiswert.
uebelhoer-karosserie@arcor.de

Übelhör

- Karosseriearbeiten
- Rahmenreparaturen
- TÜV-Schweißarbeiten
- Karosseriebau
- Unfallservice

Hochberger Straße 25
71686 Remseck 4 (Hochdorf)
Tel. 0 71 46/4 29 78



Qualität · Knowhow · Erfahrung
Seit über 60 Jahren
Ihr Fachmann
seit 1949

Heizung · Sanitär · Solaranlagen · Brennwerttechnik

Benzstraße 7 · 71672 Marbach
Tel. 0 71 44/1 46 05 · Fax 0 71 44/43 20

info@schick-haustechnik.de · www.schick-haustechnik.de



Nach den Zugwiesen passieren wir das Freibad in Ludwigsburg-Hoheneck. Im weiteren Verlauf führt der Radweg 500 Meter durch das bewaldete Neckarufer, die **Etappe endet am Brückenhäus**. In den Räumen des historischen Wirtschafts Hauses oder im Biergarten gibt es eine Chance, sich in idyllischer Umgebung zu stärken.

Am Fuße der **Burgruine Hoheneck** folgen wir der nächsten großen Neckarschleife am linken Neckarufer bis nach Benningen. Nach sechs entspannten Kilometern unterqueren wir das **Eisenbahnviadukt** und erreichen die ersten Häuser von Benningen in der Marbacher Straße. 400 Meter später biegen wir nach rechts in die Ludwigsburger Straße und überqueren darauf den Neckar. Am Ende der Brücke beginnt linksseitig der **Wirtschaftsweg „Krautlose“**. Vorbei am Benninger Industriegebiet passieren wir nun 3,6 Kilometer lang **Weinberge und Schrebergärten** am rechten Neckarufer. 500 Meter nach der Aufteilung in Altneckar und Neckarkanal erreichen wir auf dem Wirtschaftsweg die L 1129 von Freiberg nach Pleidelsheim. Auf dem Radweg fahren wir an der Landstraße entlang und erreichen auf der Beihinger Straße die Pleidelsheimer Ortsmitte. Der Beschilderung folgend links abbiegen nach Mundelsheim, die Eishungrigen kommen 50 Meter später bei Dolce Vita auf ihre Kosten. Das nächste Ziel heißt **Mundelsheim**. Auf der K 1700 oder auf einem der par-

allel verlaufenden Wirtschaftswege erreichen wir den Ortsrand nach 4,5 Kilometern. Am dortigen Nettomarkt fahren wir nach links und gelangen wieder an das Neckarufer. Ein Fuß- und Radweg führt entlang der nächsten Neckarschleife am Ufer des Flusses bis zur zwei Kilometer entfernten Staustufe Hessigheim. An der Brückenstraße verlassen wir das Neckarufer. Nach links in die Gartenstra-

ße und 150 Meter weiter nach rechts in die Besigheimer Straße liegt das Ziel, die **Felsengartenkellerei Besigheim**, gerade noch 1.500 Meter vor uns. Aber nach 27 Kilometern entspannter, meist leicht abfallender Strecke, kommt das dicke Ende: 85 Höhenmeter gilt es auf diesem letzten Abschnitt zu meistern. **Schieben erlaubt!** ■

Dr. Andreas Häcker

Amtsübergabe vollzogen

Radtour von Helmut zu Klaus

Vor gut einem Jahr übergab Helmut Wibel den Vorsitz des Kreisfeuerwehrverbandes an Klaus Haug. Den Wechsel des Amtssitzes vollzog der ehemalige Vorsitzende nun auch mit einer Fahrradtour von seinem Remsecker Anwesen zur Hessigheimer Wohnung seines Nachfolgers. Pressesprecher Andreas Häcker und der Herausgeber der Kreisfeuerwehrzeitung „112 Grad“ Robert Linsenmeyer begleiteten den 66-jährigen auf der 32 Kilometer langen Strecke.

Windböen, Schwüle und kurze Regenschauer konnten das Projekt nicht stoppen. Auf gut ausgebauten Radwegen entlang des Neckars radelte das Trio entspannt durch die reizvolle Landschaft. Vor dem Anstieg nach Hessigheim motivierten sie sich noch mit einer Kohlenhydratbombe in einer Pleidelsheimer Eisdiele.



Um 18.04 Uhr waren sie am Ziel: Sabine und Klaus Haug standen bereit, um die verschwitzte Delegation zu empfangen. Während die Ehefrau des neuen Vorsitzenden die Radler kulinarisch beglückte, erfreute die Ehefrau des alten Vorsitzenden Karin Wibel das Trio mit einer weiteren Überraschung: Mit bequemer Limousine und Fahrradständer organisierte sie eine völlig entspannte Rückfahrt. **Was für ein Glück ...**



Edelstahltechnik Apparatbau

Zoran Milosavljevic
Geschäftsführer

milosa Apparatbau GmbH
Gröninger Weg 5
71701 Schwieberdingen
Deutschland

Tel. 0 71 50/9 16 23-0
Fax 0 71 50/9 16 23-14
E-Mail: zentrale@milosa.de
Internet: www.milosa.de



KURT SCHÄFER

SCHLOSSEREI
STAHL + METALLBAU

71563 Affalterbach · Winnender Straße 37
Tel. 0 71 44/8 34 50 · Fax 0 71 44/8 34 52
E-Mail: KurtSchaeferGmbH@t-online.de

Im Konstruktionsbüro von Ferdinand Flamme

Ferdinand erfindet Feuerwehrautos – hilfst du ihm beim Gestalten? Oder fallen dir noch weitere Ideen ein?





Alarm

für die Kinderfeuerwehr Kornwestheim

Alle zwei Jahre, pünktlich zum „Tag der offenen Tür“, ist es soweit. Die Kinder der aktiven Angehörigen haben wieder mehrere Brandeinsätze zu bewältigen.

Damit dies alles wie bei den großen gut funktioniert, üben die Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren bereits drei Wochen vor dem „Tag der offenen Tür“, und dass zweimal die Woche.

Da werden Trupps gebildet, der Gruppenführer wird bestimmt. Und dann gehts los – es brennt ein Haus in voller Ausdehnung.

Nun fahren die acht Kinder mit dem Volkswagen K70 aus dem Baujahr 1983 mit Blaulicht und Martinshorn zum Einsatzort.

Der Gruppenführer erkundet und gibt seiner Mannschaft den Einsatzbefehl.

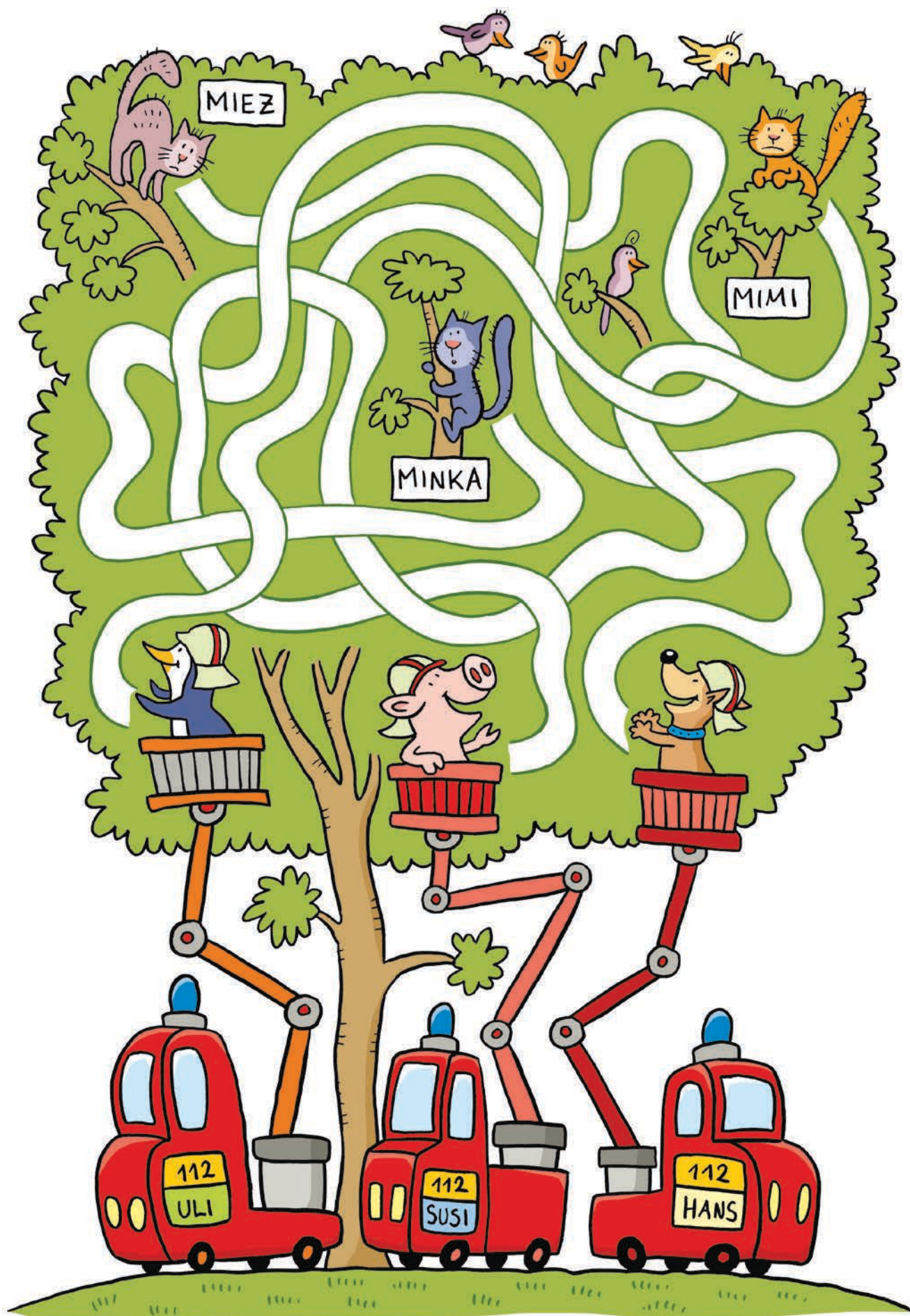
Am Ende sind es drei Rohre welche die Kinder unter Atemschutz auf das brennende Gebäude halten und Herr über die Flammen werden. Unter den Augen der vielen Zuschauern ist es ein Highlight für die Kinder, bei sonnigen Temperaturen wird am Ende auch mal der Wasserstrahl in die Zuschauerreihen gehalten.

Zur Zeit befindet sich der K70 in einer größeren Restauration, dass er im Mai 2019 wieder für die Kinder Einsatzbereit ist.



Die Kätzchen sind in Not!

Zum Glück kommt die Feuerwehr und hilft ihnen herunter. Wer rettet welches Kätzchen?



Unser Gasthaus bietet Ihnen:
Einen großen Festsaal
 für ca. 120 Personen
Zwei Nebenräume
 für ca. 30 oder 40 Personen
Eine Gaststube
 für ca. 40 Personen

Montag Ruhetag

www.gasthaus-cantz.de

Gartenstraße 45
 74394 Hessigheim a. N.
 Tel. 07143/51 51



Unser Beitrag zu einem rauchfreien Deutschland.

Die nächste Generation des Feuerwehrfahrzeugs: der neue Atego.

Der neue Atego mit EURO-VI-Motor ist auf alles vorbereitet. Das serienmäßige PowerShift 3-Getriebe mit Fire-Programm verkürzt die Schaltzeiten und macht ihn bei Einsatzfahrten noch agiler. Und dank seiner Aufbaufreundlichkeit sind selbst Leiteraufbauten ohne Dachabsenkung möglich. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrer AHG Hoffmann.



Mercedes-Benz
 Trucks you can trust

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

**AHG
 Hoffmann**

Verkauf & Service:
 Karlsruher Allee 1, 71636 Ludwigsburg, Tel. 07141 46 38-0
 Fax: 07141 462757, Mail: a.lentz@ahg-hoffmann.de

www.ahg-hoffmann.de



THE HOERBIGER ADVENTURE:

Pioneering is your spirit
 New Ideas
 New Expeditions
 New Worlds
 Sustainable since 1895.



Gestalten Sie die Mobilität der Zukunft aktiv mit

HOERBIGER ist weltweit in führender Position in den Geschäftsfeldern der Kompressortechnik, Antriebstechnik und Hydraulik tätig. 6.800 Mitarbeiter erzielten 2016 einen Umsatz von 1,067 Milliarden Euro.

Die perfekte Kombination aus Fahrspaß und Komfort bei höherer Leistung und Effizienz ist eine Herausforderung für alle Getriebeentwickler.

HOERBIGER ist weltweit führend bei der Entwicklung von innovativen Schaltelementen im Antriebsstrang. Weil wir die Mobilität der Zukunft aktiv mitgestalten, bieten wir Top-Fachkräften attraktive Chancen und sind damit der richtige Partner für Ihren nächsten Karriereschritt.

HOERBIGER SynchronTechnik GmbH
 Lembacher Straße 2
 71720 Oberstenfeld
 Tel.: +49 07062 266 0
www.hoerbiger.com



Junge Flüchtlinge zu Besuch bei der Feuerwehr

Wer aus Syrien, Eritrea, Afghanistan oder anderen Ländern flüchten muss und in Deutschland Zuflucht findet, hat viel zu lernen. Die Sprache, Menschen und Gebräuche sind unbekannt. Besonders schwer haben es unbegleitete, jugendliche Flüchtlinge, denen zu allem Überfluss auch noch der familiäre Halt fehlt.

Als an Kreisbrandmeister Andy Dorroch die Bitte herangetragen wurde, den Jugendlichen einige (für uns selbstverständliche) Grundlagen nahezubringen, stellte sich die Frage nach dem ob überhaupt nicht, wohl aber einige Fragen darüber, wie man (insbesondere sprachliche) Barrieren überbrücken kann.

Aus vielen Feuerwehren des Landkreises fanden sich Helfer in der Hauptfeuerwache in Ludwigsburg ein und erwarteten die Besucher. Einige der Kameraden haben selbst Migrationshintergrund und halfen bei Bedarf mit arabischen oder persischen Sprachkenntnissen aus.

Knapp 30 Jugendliche im Alter zwischen

17 und 19 Jahren folgten der Einladung der Feuerwehr. In den folgenden Stunden lernten sie unter anderem, wann und wie man einen

Notruf richtig absetzt. Insbesondere die bundesweit einheitliche Nummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes 116 117 ist zu wenig bekannt, was oft dazu führt, dass die Notrufleitungen 112 mit unkritischen Anfragen überlastet sind.

Den Jugendlichen wurde erklärt, wie das Feuerwehrwesen in Deutschland funktioniert. Viele Jugendliche interessierten sich sehr für entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten zum Werk- oder Berufsfeuerwehrmann. Für fast alle war neu, dass sie sich auch ehrenamtlich in jeder Kommune bei der Feuerwehr engagieren können. Dass ehrenamtliche Feuerwehrleute dabei Tag und Nacht einsatzbereit sind,

wollten viele Besucher zunächst nicht recht glauben. Fleißig wurden Uniformen probegetragen, Ausrüstungsgegenstände erklärt und auch die Handhabung von Feuerlöschern geübt. Insbesondere ein junger Mann war so angetan, dass er sich sogleich nach Kontaktmöglichkeiten erkundigte, um in die Feuerwehr eintreten zu können.

Am Ende zogen sowohl Gäste als auch Gastgeber ein rundum positives Fazit. Die Organisatoren Hans-Peter Peifer (Kommandant Feuerwehr Ludwigsburg) und Oliver Semmler (Kreisjugendfeuerwart) bedankten sich bei den Helfern aus vielen Feuerwehren des Landkreises.



35. Kreispokalturnier der Jugendfeuerwehr in Freiberg am Neckar

Der Wettergott meinte es mit den Jugendfeuerwehren des Landkreises Ludwigsburg gut und bescherte herrliche frühlingshafte Temperaturen am Samstag, den 6.5. in Freiberg am Neckar.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums wurde der Kreispokal der Jugendfeuerwehren von der örtlichen Jugendfeuerwehr mit Unterstützung der aktiven Kräfte ausgerichtet. Rund um den Freiburger Marktplatz galt es möglichst viele Punkte an 14 Stationen zu sammeln. Viele Bürgerinnen und Bürger blieben beim wöchentlichen Marktbesuch kurz stehen und beobachteten das rege Treiben auf dem Gelände.

Aus 24 teilnehmenden Jugendfeuerwehren wurden 39 Gruppen gebildet. So

mit waren über 200 Jugendliche mit 50 Betreuern den ganzen Tag unterwegs und konnten sich gegenseitig anfeuern. Die Stationen forderten alle Fähigkeiten der Jugendlichen. So galt es neben den traditionellen feuerwehrtechnischen Aufgaben wie Armaturenpuddle oder Leinenbeutelzielwerfen auch sportliche Leistungen zu erbringen, zum Beispiel

möglichst schnell einen Teil des Sport-

tests der Berufsfeuerwehren zu absolvieren. Spaßstationen wie Entenangeln oder horizontales Kistenstapeln forderten ne-



Aktion HAND IN HAND 2017

Am 24.6.2017 bei bestem Wetter trafen sich auf dem Gelände rund um das Viadukt in Bietigheim-Bissingen am frühen Morgen viele Jugendliche der Hilfsorganisationen aus dem gesamten Kreis Ludwigsburg. Über 120 Teilnehmer von Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz und THW-Jugend galt es in einen guten Mix zu bringen, um dann gemeinsam die vorbereiteten Stationen zu absolvieren. Folgende Aufgaben galt es für die Teams zu bewältigen:

- Rettung einer Person aus einem verrauchten Zelt mittels Wärmebildkamera und angemessenem Weitertransport durch eine Schleifkorbtrage,
- Herstellung einer Wasserversorgung aus der nahegelegenen Enz



- gemeinsamer Sandsacktransport und anschließender Verbau zur Sicherung eines Damms.

Worauf es bei der Ersten Hilfe ankommt, wurde an der Station des Jugendrotkreuzes eindrucksvoll demonstriert.

Bereits nach kurzer Zeit herrschte reges Treiben auf dem Festgelände und von Hemmungen oder Hürden zwischen den Jugendorganisationen war keine Spur mehr zu erkennen. Die Betreuer und Ausbilder konnten so entspannt dem Verlauf beiwohnen und den ein oder anderen Erfahrungsaustausch diskutieren.

Bestens versorgt vom Grill – dank der Spende von Ensinger Mineralbrunnen –

war die Verpflegung an diesem sonnigen Tag gesichert.

Die Zuschauer, darunter auch Vertreter der Politik aus dem Land- und Bundestag, konnten sich ein detailliertes Bild der Leistungsfähigkeit aller Teilnehmer machen. Dies ist mit Sicherheit eine großartige Bestätigung für die ehrenamtliche Arbeit der Hilfskräfte, um neben den Einsatzmöglichkeiten auch noch den Nachwuchs zu sichern und auszubilden.

Am Ende des Tages waren sich alle einig, dass dieses Event federführend durch das THW mit großer Unterstützung durch die Jugendfeuerwehren und das Jugendrotkreuz auch im Jahr 2018 wiederholt werden sollte.



ben Geschicklichkeit auch Kraft – immer in Teamarbeit von fünf Personen. Am

Ende des Tages war die Spannung am Höhepunkt, als Kreisjugendfeuerwehrwart Oliver Semmler die Siegerehrung durchführte. Im A-Pokal (= alle Gruppen mit Teilnehmer unter 15 Jahren) war die Jugendfeuerwehr Ingersheim das Maß der Dinge, dicht gefolgt von den Gruppen aus Gerlingen und Korntal-Münchingen. Die

älteren Mitglieder kämpften im B-Pokal um die Punkte und auch hier wurden die Pokale quer über den Landkreis verteilt. Platz 1 erreichte dieses Jahr das Team der Jugendfeuerwehr Sersheim, gefolgt von den Kameraden aus Markgröningen sowie der Gruppe aus Ludwigsburg.

news aus der Jugend



Jung und Alt vereint

Die Jugendfeuerwehr Sachsenheim hatte dieses Jahr einen gemeinsamen Fototermin mit der aktiven Wehr, bei dem sich neue Jugendliche einen ganzen Samstag lang intensiv mit dem Thema Löschangriff und Technische Hilfeleistung beschäftigen konnten und die etwas Älteren sich Tipps und Tricks von den Aktiven holen konnten. Nebenbei sind tolle Bilder für die zukünftige Öffentlichkeitsarbeit der Jugendfeuerwehr entstanden.



Mach mit in Mundelsheim

Die Jugendfeuerwehr Mundelsheim trifft sich alle zwei Wochen (in ungeraden Kalenderwochen) um 18 Uhr im Feuerwehrhaus Mundelsheim.

Die fünf Jugendleiter finden jedes Jahr neue spannende Themen, um den insgesamt 13 Jungen und Mädchen immer wieder etwas Neues beizubringen, ohne dabei

Spaß und Spiel zu kurz kommen zu lassen. Dabei finden sich auf dem Übungsplan nicht nur feuerwehrtechnische Themen wie Löschangriff, Saugen oder Technische Hilfeleistung, sondern auch Themen außerhalb der Feuerwehr, wie Kartfahren, Hallenbadbesuch oder Eisdisco.

Geschichte begeistert

Mit einem Vorlesenachmittag begeisterten die Jugendleiter am 28.9.2017 viele Kinder rund um die Bibliothek. Vorgelesen wurde in diesem Jahr aus dem Buch „Feuerwehrmann für einen Tag“. Mit Feuer und Flamme schlüpften viele der kleinen Zuhörer selbst in die Rolle eines richtigen Feuerwehrmannes und hatten selbstver-



ständig im Anschluss alle Möglichkeiten, das Feuerwehrauto zu untersuchen. Rund um das Feuerwehrauto auf Schläuchen, Werkzeugkisten, Kanistern und Unterlegholz sitzend, lauschten die Kinder den Erzählungen des echten Feuerwehrmannes. Wenn schon ein richtiger Feuerwehrmann ein Buch vorliest, kann man selbstverständlich auch gleich Feuerwehrfragen stellen und bekommt die zu den Einsätzen im Buch passenden Ausrüstungsgegenstände gezeigt. Nicht fehlen durfte natürlich im Anschluss wieder der Basteltisch in der Bibliothek, der mit Ausmalvorlagen und Bastelbögen ausgelegt war.

Wir freuen uns schon auf die nächste

Vorleserunde und hoffen, einige der Kinder später bei uns in der Jugendfeuerwehr begrüßen zu dürfen.

Auszeichnung verdient

Anlässlich der letzten Übung am 7.12.2017 stand eine große Prüfung auf dem Dienstplan: die Abnahmen für die Jugendflamme Stufe 1, 2 und 3.

Für unsere Jüngsten galt es, die Jugendflamme der Stufe 1 abzulegen. Hier müssen z.B. Fragen über den Notruf beantwortet werden. Die Jugendlichen mussten unter Beweis stellen, dass sie die verschiedenen Schlaucharten und Strahlrohre der Feuerwehr kennen. Bei der Stufe 2

muss die Fahrzeug- und Gerätekunde unter Beweis gestellt werden. Praktisch musste ein Standrohr zur Wasserentnahme gesetzt werden. Das Highlight stellte die Abnahme der Jugendflamme Stufe 3 für die über 15-Jährigen dar: Neben einem länger angelegten sozialen Projekt musste auch das Wissen um einen Schaumangriff unter Beweis gestellt werden. Zusätzlich wurden Fragen zur Ersten Hilfe gestellt; ein anerkannter Erste-Hilfe-Kurs ist zusätzlich Pflicht zum Erlangen dieser Auszeichnung.

Zum Abschluss erfolgte die feierliche Übergabe der Auszeichnungen mit Urkunde durch den Jugendwart. Als äußeres Zeichen der Jugendflamme wurden an jedem Helm die Kennzeichnungen angebracht. Wir hoffen, dass dies Anreiz für die anderen Jugendlichen ist, in den nächsten Jahren die noch fehlenden Stufen anzustreben.





Ich geh mit meiner „Feuerwehr“-Laterne ...

Am 30.9. fand unsere fünfte Übung statt und es war Einiges los bei uns! Gleich sechs neue Kinder hießen wir herzlich willkommen bei uns in der Mini-Mannschaft 112. Schön, dass ihr jetzt ein Teil von uns seid.

Zu Beginn trafen wir uns wie immer in unserem Sitzkreis. Nach einer kurzen Begrüßung lernten wir unsere neuen „Kameraden“ kennen und legten anschließend auch schon mit unserer Bastelaktion los. Jeder von uns konnte seine eigene Feuerwehrauto-Laterne mit Leiter und Blaulicht basteln, was uns sehr viel Spaß gemacht hat.

Wir sind damit jetzt schon für die bevorstehenden Laternenläufe vorbereitet. Zum Abschluss trafen wir uns wieder im Sitzkreis, da wir noch einen tollen Grund zum Feiern hatten.

Unsere Kameradin Pauline wurde an diesem Tag sieben Jahre alt und hatte für uns superleckere Muffins mitgebracht. Mit dem Geburtstagslied „Wie schön das Du geboren bist ...“ gratulierten wir Pauline zu ihrem Ehrentag. Als Überraschung gab es auch noch eine Kleinigkeit von den Jugendleitern zum Geburtstag.

Erfolgreiches Abschlussgrillen

Nachdem den ganzen Sommer über die Edeka-Südwest-Gruppe einen Anteil aus dem Erlös der in ihren Märkten verkauften Grillwürste den Jugendfeuerwehren in Baden-Württemberg spendete, war es für die Jugendfeuerwehr Remseck selbstverständlich, uns dafür mit einer Aktion zu bedanken.

So packten wir den Grill und das Spritzspiel in ein Löschfahrzeug ein und bezogen am Hochberger E-Center direkt am Eingang Stellung. Den ganzen Tag über wurden die Kunden mit einem bunten Programm zu den Themen Jugendfeuerwehr, Feuerwehr und Organspende

so einem Tag in die Gespräche mit den Gästen einzubeziehen, sind wir natürlich gerne gefolgt.

Bereits früher als gedacht hieß es dann für uns „Feuer aus“ am Grill. Alle bestellten Würste und Brötchen waren restlos ausverkauft.



Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich für die Unterstützung der Marktleitung des E-Centers in Hochberg und der Bäckereifiliale K&U im Markt. Wir werden sicher eine geeignete Anschaffung tätigen.

„Werte“ als Wunschthema

Nachdem sich die Jugendlichen ein Seminar zum Thema „Werte“ gewünscht hatten, haben die Ausbilder der Jugendfeuerwehr Remseck ein Seminar gemeinsam mit den Jugendlichen auf die Beine gestellt. Einen ganzen Tag wurde gemeinsam erarbeitet, was Werte sind und wie

versorgt. Gerade letzteres war für die Jugendlichen eine sehr ernste Angelegenheit. Mithilfe dieser Organisation sind wir nach wie vor glückliche, tatkräftige Unterstützung in den Reihen zu haben. Dem Wunsch, diese Organisation an

diese wirken. Hier konnte auch das Projekt „KaReVeTo“ der Landesjugendfeuerwehr Baden-Württemberg helfen. Dieses Projekt hat die Werte **K**ameradschaft, **R**espekt, **V**erantwortung und **T**oleranz als Leitwerte in der Jugendarbeit in Baden-Württemberg ausgearbeitet.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung durch eine Diskussionsrunde mit ehemaligen Jugendfeuerwehr-Mitgliedern und -Ausbildern. Oliver Semmler, Kreisjugendfeuerwehrwart Ludwigsburg, und Ingo Schiek, stellv. Kommandant Feuerwehr Remseck, haben gemeinsam mit den Jugendlichen darüber diskutiert, wie Werte früher waren und heute sind.

Die ersten Vorbereitungen für dieses Event hat die Jugendfeuerwehr Remseck bereits im Juli getroffen, vier Jugendliche und ein Ausbilder haben den Wertekongress der Landesjugendfeuerwehr Baden-Württemberg besucht. An diesem Tagesevent konnten die Teilnehmer sich

über das Werteprojekt der Jugendfeuerwehren „KaReVeTo“ austauschen.

Mit der Aussage „Werte behandeln wir nicht in der Schule“ hat ein Jugendsprecher bei den ehemaligen Ausbildern für Überraschung gesorgt.



Neuanschaffungen



**HLF 20 der
Freiwilligen Feuerwehr Vaihingen**

Das 2015 gebraucht erstandene Tanklöschfahrzeug aus dem Jahr 1981 wurde durch ein HLF 20 ersetzt. Das neue Fahrzeug des Aufbauherstellers Lentner mit einem Fahrgestell von MAN hat einen fest eingebauten 2.000 l fassenden Wassertank und einen Schaumtank mit 120 l. Alle sechs mitgeführten Atemschutzgeräte sind im Mannschaftsraum verbaut. Neben zwei Tauchpumpen und einem Mehrzweckzug mit einer Zugkraft von 1,6 t sind zwei Hydraulikaggregate für die Benutzung von Schere und Spreizer im Fahrzeug verlastet.



**HLF 20 der
Freiwilligen Feuerwehr Asperg**

Ein HLF 20 ersetzt das Tanklöschfahrzeug aus dem Jahr 1977. Das Vorführfahrzeug der Firma Rosenbauer ist auf einem Mercedes-Benz-Fahrgestell aufgebaut und mit einem 2.400-l-Löschwasser- und einem 200-l-Schaumtank ausgestattet. Der auf dem Fahrzeugdach installierte Schaumwasserwerfer kann aus dem Führerhaus per Joystick bedient werden. Neben sieben Atemschutzgeräten und der Brandbekämpfungsausstattung ist das Fahrzeug insbesondere für schwere Technische Hilfeleistung auf der Autobahn ausgerüstet.



**HLF 10 der
Freiwilligen Feuerwehr Eberdingen**

An die Abteilung Nussdorf konnte Anfang November 2017 das HLF 10 auf Basis eines MAN TG L12.250 4x2 übergeben werden. Damit löst das Fahrzeug das in die Jahre gekommene LF 16 ab. 2.000 l Löschwasser und 120 l Schaummittel machen neben der vielseitigen technischen Ausrüstung aus dem Fahrzeug einen echten Allrounder für die Eberdinger Wehr. Mehrzweckzug und Rettungssatz finden im kompakten Rosenbauer CL-Aufbau ebenfalls Platz.



Drei MTW der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenheim

Am 4.11.2017 wurden der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenheim drei neue Mannschaftstransportwagen durch Bürgermeister Horst Fiedler übergeben. Zwar waren bereits drei MTW in Häfnerhaslach, Hohenhaslach und Großsachsenheim untergebracht, jedoch zeigte sich, dass deren Kapazität nicht ausreichte. Die daher nun angeschafften bau- und beladungsgleichen Achtsitzer stammen von Daimler und sind in den Abteilungen Hohenhaslach, Kleinsachsenheim und Ochsenbach stationiert. In Hohenhaslach konnte so das bisherige Fahrzeug nach 25 Dienstjahren ausgetauscht werden. Zur Beladung gehören neben 4-m- und 2-m-Funkgeräten auch Feuerlöscher, Notfallrucksäcke und Material zur Absicherung bzw. Absperrung von Einsatzstellen. Zudem bieten Schienen zur Transportsicherung die Möglichkeit zur Mitführung weiterer Geräte. Neben dem Einsatzdienst stehen die Fahrzeuge auch den Aktivitäten der Jugendfeuerwehr zur Verfügung.



**MTW der
Freiwilligen Feuerwehr Heimerdingen**

Erstmals in ihrer Geschichte steht der Ditzinger Abteilung Heimerdingen ein Mannschaftstransportwagen zur Verfügung. Der Daimler-Chrysler Sprinter erhielt seine feuerwehrtechnische Beladung bei der Firma Barth in Fellbach: verschiedene Funkgeräte, Absicherungsmaterial sowie eine Freisprechanlage. Die Fahrzeuge dienen dem Transport von Mannschaft und Material im Feuerwehrdienst.



Neues Feuerwehrhaus in Ensingen

Das umgebaute Feuerwehrhaus in Ensingen konnte nun an die Einsatzkräfte übergeben werden. Nachdem das bisherige nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Technik war, wurde der Umbau bereits im Jahr 2016 begonnen. In unzähligen Stunden Eigenleistung und mit viel Geschick wurde ein neues Gebäude gebaut, das in den kommenden Jahren den Kameraden zur Verfügung steht. Während das Hauptgebäude ausgiebig saniert wurde, musste die Fahrzeughalle komplett abgebrochen und neu gebaut werden. Die Fahrzeugboxen sind nun erheblich länger und höher, sodass das gerade bestellte LF 10, das 2018 ausgeliefert wird, ohne Probleme in der Fahrzeughalle Platz findet. Getrennte Umkleidebereiche für Frauen und Männer, neue Sanitäranlagen, ein großer Lehrsaal und ein Mannschaftsraum runden den Umbau ab.



MTW der Freiwilligen Feuerwehr Asperg

Ein neuer Mannschaftstransportwagen vom Typ Mercedes-Benz Sprinter ersetzt einen Mercedes-Benz Viano. Der MTW wurde in Eigenleistung ausgebaut und ist zum Transport von acht Einsatzkräften geeignet. Das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet. Es dient unter anderem beim Gefahrstoffeinsatz als Zugfahrzeug für den Chlorgas-Bergebehälter und zur Nachführung von Personal.



Neues Fahrzeug für den Kommandanten

Den 2001 in Dienst gestellten BMW löste im Februar 2017 ein Ford Kuga ab. Neben Schaumlöscher und Notfallrucksack fasst die Beladung alle wichtigen Utensilien, um die Funktion des zweiten Führungsfahrzeuges zu übernehmen. Der Ausbau wurde durch die Kornwestheimer Feuerwehr in Eigenregie vorgenommen. Dem Kommandanten dient das Fahrzeug als Dienstwagen, damit bei Dienstbesprechungen außerhalb des Standorts kein einsatztaktisch wichtiges Fahrzeug verwendet wird. Ebenso lässt sich im Einsatzfall dieses Fahrzeug schnell aus dem taktischen Verband zur Erkundung und zu Botenfahrten auslösen.



Anhänger Strom/Licht der Freiwilligen Feuerwehr Ditzingen

Ein leistungsstarkes Notstromaggregat gehört zu den Beschaffungen der Ditzinger Feuerwehr im Jahr 2017. Der Anhänger Strom/Licht enthält einen 125-kVA-Generator, der sich auch zum Einspeisen von Turnhallen bei flächendeckendem Stromausfall eignet. Das 1-Achs-Tandem-Fahrgestell verfügt über eine höhenverstellbare Auflaufeinrichtung, integriert ist ein 7 m hoher Lichtmast mit Scheinwerferbrücke, die horizontal um mind. 350° und vertikal um 180° schwenkbar ist.

Zentrale Atemschutzwerkstatt

Umbaumaßnahme im Jahr 2017



Die zwei Waschmaschinen der Firma MAW.



Neben den Waschmaschinen wurden zwei sogenannte Prüfstände beschafft.

Als vor rund 30 Jahren die Neue Feuerwache in der Marienstraße 22 bezogen wurde, besaß die Feuerwehr Ludwigsburg eine der modernsten Atemschutzwerkstätten in Deutschland. Es wurden zum damaligen Zeitpunkt alle erforderlichen hygienischen Richtlinien sowie alle Maßnahmen der Unfallverhütung umgesetzt.

Natürlich bleibt die Zeit nicht stehen und es ändern sich Vorschriften, Auflagen und

Gesetze. Aber auch Betriebsabläufe müssen geändert bzw. korrigiert werden, um den Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2017 mit dem Umbau und den Neubeschaffungen der Einrichtung der Zentralen Atemschutzwerkstatt begonnen. Die Planungen dafür liefen bereits mehrere Jahre vorher und wurden nun endlich umgesetzt.

Rund 250.000 Euro wurden in Maschinen und Einrichtungen investiert. Erfreulicherweise wurde ein Förderantrag beim Land Baden-Württemberg positiv beschieden und so konnte man eine Förderung von rund 50 % erhalten. Die baulichen Maßnahmen wurden auf ein Minimum beschränkt und in Zusammenarbeit mit dem städtischen Hochbauamt geplant und umgesetzt. Neben drei vollautomatischen Waschma-

Werner Vlaj
KFZ-Technik GmbH

Werner Vlaj KFZ-Technik GmbH - Industriestr. 11 - 74343 Sachsenheim
Telefon (0 71 47) 2 77 95 77 - Telefax (0 71 47) 2 77 95 78
www.wernervlaj.de - info@wernervlaj.de

GEBÄUDE TECHNIK
Fachbetrieb

Telefon 07141/99 17 480
www.benz-elektrotechnik.de

Klimaanlagen
Fachgerechte Elektroinstallation

sanitär traumbäder

Ein neues Bad, das wär doch was!

Verwöhnen Sie sich mit einem Wohlfühl-Bad, das all Ihre Wünsche erfüllt. Sprechen sie mit uns.

rundum Service:
Inspiration
Beratung
3D Planung
Ausführung

späthhaustechnik
sanitär elektro baufachschere hausgeräte

Inhaber Manfred Wägerle
Neckarstr. 54 74395 Mundelsheim
Telefon 07143/50425 Fax 59101
info@spaeth-haustechnik.de
www.spaeth-haustechnik.de

4 Bereiche 1 Partner



Waschmaschine im Betrieb.



Atemschutzmaskenmodul.

schinen der Firma MAW wurden zwei Prüfstände der Firma MSA beschafft.

In allen Waschmaschinen ist es möglich, Atemschutzmasken, Lungenautomaten, Atemschutzgeräte, Chemikalienschutzanzüge, Feuerwehrhelme sowie Beatmungsmasken zur Ersten-Hilfe-Ausbildung zu waschen und zu desinfizieren.

Die Waschmaschinen arbeiten nach der Bestückung mit z.B. Atemschutzmasken,

das Reinigungs- sowie Desinfektionsprogramm inkl. anschließender Trocknung vollautomatisch ab. Dies hat für den Betriebsablauf erhebliche Vorteile.

Bisher wurden alle Masken und Lungenautomaten von Hand gewaschen. Dies führte zu einer ständigen Personalbindung am Arbeitsplatz. Leider steigt die Zahl der Einsätze im Stadtgebiet stetig an. Immer öfter blieben somit die sogenannten Dienstleistungen für Dritte unerfüllt.

Durch die Anschaffung der vollautomatischen Waschmaschinen, die rund drei Stunden zur Reinigung von 24 Atemschutzmasken benötigt, wird beispielsweise die Zeit während eines Einsatzes überbrückt. Betriebswirtschaftlich ist dies sehr sinnvoll. Neben der betriebswirtschaftlichen Seite wird aber auch der aktuellen Hygienevorschrift Rechnung getragen. Neben einer konsequenten baulichen sogenannten Schwarz-Weiß-Trennung und durch Einsatz moderner Reinigungsanlagen und Desinfektionsmitteln wird ein Maximum an Sicherheit gewährleistet. Zudem wurden alle derzeitigen Unfallverhütungs- sowie Arbeitsstättenrichtlinien eingehalten und umgesetzt.

Mit diesen hochmodernen Prüfständen können neben Atemschutzgeräten auch Atemschutzmasken geprüft werden. Bei der Beschaffung wurde Wert darauf gelegt, die bereits vorhandene Verwaltungssoftware weiter benutzen zu können. Durch die vorhandene Redundanz der Prüfstände kann bei erhöhtem Arbeitsaufkommen ebenso wie beim Ausfall eines Systems die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren aufrecht erhalten werden.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass in den zentralen Werkstätten jährlich rund eine viertel Million Euro Umsatz gemacht wird. Die Einrichtung hat eine geplante Laufzeit von rund 15 Jahren. Der Anteil der Arbeitszeit pro Maske bzw. Lungenautomat konnte auf rund die Hälfte gesenkt werden. Im Jahr werden für Feuerwehren im Landkreis sowie für die Feuerwehr Ludwigsburg rund 5.000 Atemschutzmasken, 800 Atemschutzgeräte, 50 Chemikalienschutzanzüge sowie zahlreiche Erste-Hilfe-Masken gereinigt und geprüft. ■

HBM Marko Horwath.
Leiter der Zentralen Werkstätten



Auf dem Spineboard können verunfallte Personen schnell und schonend an Land gebracht werden, ohne Retter zu gefährden.

Eisrettung

Übung der Rettungsschwimmer

Das Eis hat an diesem Abend eine Dicke von vier Zentimetern. Das ist eigentlich viel zu dünn, um ein Gewässer fürs Eislaufen freizugeben. 19 Rettungsschwimmer der Marbacher Feuerwehr haben sich an einem See getroffen. Zwei Schwimmer tragen einen orangefarbenen Schutzanzug, den sogenannten Trockentauchanzug. Er ist absolut wasserdicht und hält auch warm – trotzdem gehört einiges dazu, sich auf einen zugefrorenen See zu begeben und das Einbrechen zu provozieren. Die Retter müssen besonnen handeln, denn Sicherheit geht vor.

Leider hält das Eis wider Erwarten und die Kameraden müssen ran, um mit der Axt ein Loch ins Eis zu schlagen. Schnell ist das erledigt. Ohne zu zögern, lässt sich nun eine Rettungsschwimmerin ins Wasser hineinrutschen. Mit den Armen hält sie sich am Eisrand fest.

„Bei einem realen Unfall ist das eher nicht der Fall“, sagt der Chef und Ausbilder der Wasserrettungsgruppe und ergänzt: „Meist ist das Eis am Rand so dünn, dass der Verunglückte sich nicht so gut festhalten kann“. Eisrettungen seien immer ganz brisante Einsätze: Die Rettung muss sehr schnell gehen, bei diesen Temperaturen ist ein Einbrechen ins Wasser in kürzester Zeit lebensbedrohlich. Wenn der Körper auskühlt, sinke schnell der Muskeltonus, sodass der Verunglückte kaum mehr in der Lage sei, sich selbst aus dem Eis zu befreien.

Zwei Retter nähern sich nun der Verunglückten: Auf Leitern kniend bewegen sie sich über das Eis zur Unglücksstelle. Am Ende der einen Leiter angekommen ziehen sie die zweite nach vorne und weiter geht es auf dieser. Damit Rettende nicht selbst ins Eis ein-

Ihre Fliesen- und Plattenarbeiten

werden sorgfältig und zuverlässig ausgeführt.

» Mit eigener Fliesenausstellung «

Lerchenweg 11
71679 Asperg
Tel. 07141. 66 18 01
Fax 07141. 6 57 57
www.fliesen-bufe.de · info@fliesen-bufe.de



Willi Bufe
Fliesenfachgeschäft



Ihr starker Partner für erneuerbare Energien
Solaranlagen • Pellet- und Holzheizungen • Kaminöfen
Sonnenhäuser • Wärmepumpen • Sanitärinstallationen

Beuchaer Straße 13 · 74392 Freudental
Tel. 0 71 43/40 15 88 0 · Fax 0 71 43/40 15 88 19
info@merkert-solar.de · www.merkert-solar.de



Von Land aus werden die Eisretter gesichert und koordiniert.



Teile einer Steckleiter bilden eine große Auflagefläche, um das Brechen des Randes um das Loch im Eis zu verhindern.



Mit dem Spineboard wird die Befreiung aus dem Eis vorbereitet.



Sicher wird der Betroffene von den Rettungskräften an Land gezogen.

brechen, ist es wichtig, ihr Gewicht auf möglichst viel Fläche zu verteilen. An der Unglücksstelle angekommen, ziehen sie das Opfer aus dem Wasser und gemeinsam geht es kniend zurück ans Ufer.

Als nächstes sollen zwei Retter gemeinsam das Opfer aus dem See holen und mittels Spineboard – einem Rettungsbrett aus Kunststoff – retten. Erneut macht sich die Rettungsschwimmerin auf den Weg zum Eisloch und ihre Kollegen sind flugs auf den Leitern und ziehen das Spineboard neben sich her. Hochkant schieben sie das Rettungsbrett vor der Verunglückten ins Wasser, sie hält sich daran fest und wird so aus dem See befreit. Auf dem Weg ans Ufer fungiert das Board wie ein Schlitten. Das funktioniert richtig gut, da das Rettungsbrett schwimmt, sodass der Verletzte auch bei ganz dünnem Eis gut gerettet werden kann.

Als dritte Variante übt die Wasserrettungsgruppe die Rettung mit einem Schlauchboot.

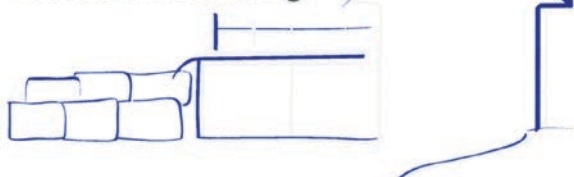
Ein Metallgestell macht es zum Schlitten und falls das Eis bricht, ist das Opfer noch sicher im Boot. Dieses Mal muss ein anderer den Verunglückten mimen, auch er steckt in einem Überlebensanzug. Die Rettungsleine surrt aus dem Leinenbeutel, alle Beteiligten sind über einen Brustgurt angeleint und so gesichert. Jeweils ein Kamerad am Ufer ist für das Sichern einer Person verantwortlich. Auch die Rettung mit dem Boot klappt hervorragend.

Um auf den Einsatz vorbereitet zu sein, trifft sich die Wasserrettungsgruppe jeden Freitag im Hallenbad zum Training. ■

Andrea Ertl

GÖPFERT & SÖHNE GmbH

Bau- Dienstleistungen /
Bauunternehmung



Hohlgasse 9, 71720 Oberstenfeld-Prevorst
Tel. 071 94-91 1096 · Fax 071 94-953484

EFFICIENT. TECHNOLOGY. WORLDWIDE.

Sicherheit...

...AUF SCHIENE UND STRASSE. KNORR-BREMSE IST DER WELTWEIT FÜHRENDE HERSTELLER VON BREMSYSTEMEN für Schienen- und Nutzfahrzeuge. | www.knorr-bremse.com |

KNORR-BREMSE

Die Feuerwehrangehörigen trainieren an Übungstürmen oder beim dreitägigen Lehrgang auf Landkreisebene im Hochwerk der Firma Bornack bei Marbach.

Achtung: Absturzgefahr!

Es brennt im Dachgeschoss eines mehrgeschossigen Wohngebäudes. Offenes Feuer ist nicht zu sehen, aber es dringt Qualm zwischen den Dachziegeln nach außen. Um an den möglichen Brandherd zu gelangen, steigen Feuerwehrangehörige auf das Dach des Gebäudes. Erst nach dem Entfernen der Verkleidung können sie die Glutnester ablöschen.

Auf einer Kreisstraße verunfallt ein Motorradfahrer und stürzt einen steilen Abhang hinunter. Schwer verletzt liegt er weit abseits der Straße, vor einer notärztlichen Versorgung retten ihn Feuerwehrangehörige aus dem abschüssigen Gelände.

www.kaufmann-heizung.de • 07143 840080

KAUFMANN
HEIZUNGSBAU • SOLAR • SERVICE

- Beratung • Planung • Kundendienst
- Heizungsanlagen • Solartechnik
- Tankanlagen • Wärmepumpen

Bertha-Benz-Straße 8 • 74366 Kirchheim

SCHOLZ
AUFFALLEND ANDERS!

- 3-D Badplanung
- Komplettre Badsanierung
- Öl-, Gas- u. Holzheizanlagen
- BHKW- und Solaranlagen
- Flaschnerarbeiten
- Kernbohrungsarbeiten
- 24-Stunden-Notdienst

Steinbeisstraße 12 | 71691 Freiberg am Neckar
Telefon 07141 991977-0 | Telefax 07141 991977-29
E-Mail info@scholzgmbh.de | www.scholzgmbh.de





Jeder Feuerwehrangehörige im gefährdeten Bereich wird von mindestens einem Mann im sicheren Bereich abgesichert.



Auffang- und Sitzgurt, das 60 Meter lange Kernmanteldynamikseil, verschiedene Bandschlingen als Anschlagrichtungen und Karabinerhaken sind die wichtigsten Zubehöre.

Bei beiden Einsätzen kann die Feuerwehr nur tätig werden, wenn sich die Retter in absturzgefährdete Bereiche begeben. Dabei gilt: Besteht bei Brandbekämpfung oder Technischer Hilfeleistung eine derartige Gefahr, müssen sich die Einsatzkräfte speziell absichern. Zur Grundausstattung für diese Sicherung gehören seit jeher Feuerwehrhaltegurt und -leine. Da diese Sicherung bei einem plötzlichen Fallen nicht ausreicht, gibt es seit 2002 den Gerätesatz Absturzsicherung als Zusatzbeladung. Dieser wird für Sicherungsmaßnahmen immer dann eingesetzt, wenn eine Unfallgefahr durch Absturz oder Fallen besteht. Der Gerätesatz ermöglicht den Einsatzkräften ein Arbeiten im absturzgefährdeten Bereich. Verunglückte Personen in diesen Bereichen können dann erstversorgt oder gesichert werden.

Grundlegende Kenntnisse über die Leistungsfähigkeit und Anwendungsgrenzen erlernt der Feuerwehrangehörige in seiner

Grundausbildung, vor Anwendung des Gerätesatzes erhält er eine zusätzliche Unterweisung. In speziellen Lehrgängen werden diese Kenntnisse vertieft. Die richtige Anwendung der Schutzausrüstung, das Erkennen von Gefahren sowie der Umgang mit den Risiken gehören zu den Schwerpunktthemen dieser Lehrgänge. Dabei sind Höhenrettung und Absturzsicherung klar zu trennen. Die Absturzsicherung hat die Sicherung von Einsatzkräften bei Tätigkeiten in Bereichen mit Absturzgefahr zum Ziel, ein geplantes Hängen im Sicherungsseil ist unzulässig. Erstsicherung des zu Rettenden, die Selbstrettung, das Ablassen einer Person nach dem Sturz und in Ausnahmefällen das gesicherte Zurückführen von absturzgefährdeten Personen gehören zu den Aufgaben. Für Rettungsmaßnahmen, die darüber hinausgehen, gibt es spezielle Höhenrettungsgruppen.

Dr. Andreas Häcker



Für das Sichern in absturzgefährdeten Bereichen gibt es verschiedene Knoten. Der hier gezeigte Achterknoten ist ein wichtiger Verbindungs- und Befestigungsknoten.

GLÜCK
Heizungsbau

Bietigheimer Straße 50
74379 Ingersheim
Telefon 071 42/2 04 24
Telefax 071 42/5 35 68
Notruf 071 42/2 04 24

Öl-Gasfeuerung · Solartechnik
Kundendienst · Badsanierung

Alarmierung - Faxeswertung - Alarmmonitor

schnell - sicher
zuverlässig

... alarmiert Einsatzkräfte

Push-Alarm
für Android und IOS
SMS - Sprachanruf - Mail

Info: +49 (0)851/205 490 17 - office@telefunkalarm.de

www.telefunkalarm.de

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

Helmut Trautwein vom Landesfeuerwehrverband geehrt



Sichtbar stolz: Helmut Trautwein bei seiner Ehrung.

28.10.2017: Zwölf Angehörige der Kreisfeuerwehren besuchten am letzten Oktoberwochenende die zweitägige Versammlung des Landesfeuerwehrverbandes in Friedrichshafen. Mit sechs verschiedenen Referenten stand bei der **Veranstaltung im Zeppelinhangar** freitags die Fort- und Weiterbildung im Mittelpunkt. Programmschwerpunkt am Samstag waren **Regulieren** und **repräsentative Themen** der Landesfeuerwehr. Dabei ehrte Präsident Dr. Frank Knödler den ehemaligen Vorsitzenden des Ludwigsburger Kreisfeuerwehrverbandes Helmut Trautwein für seine zehnjährige Tätigkeit als Landesobmann der Altersfeuerwehr und überreichte ihm die Goldene Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg.

Ehrenvorsitzender Otto Bräckle verstorben



Otto Bräckle, † 23.6.2017

Im Alter von 93 Jahren verstarb in Markgröningen der langjährige Feuerwehrkommandant und Ehrenvorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Otto Bräckle. Als Vorsitzender engagierte sich Otto Bräckle von 1976 bis 1986 zum Wohle aller Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg und blieb der Feuerwehr bis ins hohe Alter kameradschaftlich verbunden. Die Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg begleiteten ihn auf seinem letzten Weg und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Jahresversammlung der Altersmannschaften



Sehr gut besucht war der Jahresrückblick.

4.11.2017: 120 Angehörige der Alterswehren versammelten sich in der Markgröninger Stadthalle. Eberhard Brosi, Vertreter der Altersmannschaften, hatte geladen, um gemeinsam auf das abgelaufene Jahr zurückzublicken. In seinem Bericht zeigte sich Brosi erfreut über die rege Teilnahme bei den zahlreichen Veranstaltungen der Feuerwehrsenioren. Bei der **Lehrfahrt zum Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum** in Lampoldshausen, der letztjährigen Jahresversammlung sowie den sieben **Besentagen** im Landkreis waren die verfügbaren Plätze meist ausgebucht. Trotz dieser Aktivitäten durfte Kassier Hermann Gombert über erfreuliche Rücklagen berichten, die von ihm geführte Kasse überstand das Jahr ohne nennenswertes Defizit.



Wir sind Feuer und Flamme für die Antriebslösungen von morgen.

Unsere Vision ist eine saubere, energieeffiziente Welt. Deshalb entwickeln wir Antriebssysteme, die Energieverbrauch und Abgasemissionen reduzieren und gleichzeitig die Fahrdynamik steigern. Dazu zählen auch unsere innovativen Zündungs- und Diesels Kaltstart-Technologien aus Ludwigsburg, die weltweit in besonders effizienten Fahrzeugen Einsatz finden.

Mehr Infos unter borgwarner.com

BorgWarner

+++NEWS+++NEWS+++NEWS+++

Seminar für Feuerwehrfrauen

20.5.2017: Der Slogan **FFFF** bekommt im Kreis Ludwigsburg eine neue Bedeutung: Nicht „fit for fire fighting“, sondern **Fortbildung für Feuerwehr-Frauen** hieß es bei einem Seminar in Korntal. Fast 30 aktive Feuerwehrfrauen waren dabei, um sich bei der Veranstaltung des Netzwerks Feuerwehrfrauen zu aktuellen Feuerwehrthemen weiterzubilden. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte der Veranstaltung waren **Photovoltaik- und Biogasanlagen, Elektro-Mobilität** sowie **Brandverläufe Gestern und Morgen**.



Kommandantenseminar am Titisee

Über 80 Führungskräfte des Landkreises trafen sich vom 19. bis 21. Mai zu einer dreitägigen Fortbildung im **Feuerwehrhotel am Titisee**. Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Klaus Haug und Kreisbrandmeister Andy Dorroch hatten geladen und ein umfangreiches Programm vorbereitet. **Schienenunfälle**, ein **Wasserrettungskonzept** sowie die Vorstellung einer **Software zum Führen von elektronischen Lagekarten bei Großschadensereignissen** bildeten die Schwerpunktthemen.

Lehr- und Informationsfahrt des KfV

Kommandanten, Stellvertreter und Abteilungskommandanten starteten am 20. Oktober zur gemeinsamen **Lehr- und Informationsfahrt** des Kreisfeuerwehrverbandes. Erste Station war eine Führung durch die Großbaustelle „Haltestelle Staatsgalerie“, eine Folgemaßnahme von „Stuttgart 21“.

Am Nachmittag informierten sich die Teilnehmer im Pressehaus Stuttgart über die Entstehung einer Tageszeitung. Gemeinsame Entspannung folgte im **Besen** in Winnenden: Geselliges Beisammensein und leckere Vesper bei Weinen aus der Region. Und der Heimweg war nicht so weit!



Infoabend für neu gewählte Funktionsträger

33 Kommandanten, Stellvertreter und Abteilungskommandanten nutzten am 12. September ein Informationsangebot des Kreisfeuerwehrverbandes. Der Vorsitzende Klaus Haug hatte im Namen des Verbandes neu gewählte Funktionsträger ins Erdmannhäuser Feuerwehrhaus geladen, um zunächst über die Arbeit der Kreisfeuerwehr zu informieren. KBM Andy Dorroch erläuterte die Anmeldungsmodalitäten für die Kreislehrgänge, der stellvertretende KfV-Vorsitzende Markus Giek informierte über die möglichen Ehrungen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene.

Feuerwehr trifft Polizei

Brände, größere Schadensereignisse, schwere Verkehrsunfälle, das Öffnen von Wohnungstüren und vieles mehr – die Liste der gemeinsamen Einsatzanlässe für Polizei und Feuerwehr ist lang und die Einsatzkräfte der Wehren sind unverzichtbare und zuverlässige Partner der Polizei. Aber der unterschiedliche Einsatzauftrag führt dabei auch regelmäßig zu Berüh-

rungspunkten. Führungskräfte von Feuerwehr und Polizei trafen sich am 10.10., um sich zu diesen Themen auszutauschen. Eine für beide Seiten **gewinnbringende Veranstaltung**, waren sich Polizeivizepräsident Burkhard Metzger, KfV-Vorsitzender Klaus Haug und Kreisbrandmeister Andy Dorroch einig.



Hochwertige und langlebige Einsatzkleidung. Flamm- und hitzefest. Wasser- und winddicht. Atmungsaktiv. Antistatisch.

Verlassen Sie sich auf den Schutz Ihrer Kleidung. Über viele Jahre und über viele Wäschen. Mit einem Materialsystem, das Sie auch nach Jahren noch genauso schützt wie am Anfang.

Damit Sie sich auf Ihre Arbeit konzentrieren können. Dafür sorgen wir!

HF Sicherheitskleidung

85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de

HF Sicherheitskleidung erhalten Sie im guten Fachhandel. Wir nennen Ihnen gerne den für Ihre Feuerwehr zuständigen Händler.



+++Musik+++Musik+++Musik

Alle hier genannten Spielmannszüge, Spielmanns- und Fanfarenzüge und die Pipeband Backdraft Bönningheim bilden zusammen den **Kreis-Spielmannszug**.

In dieser gemeinsamen Besetzung treten wir vor allem bei Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg auf. Es handelt sich hier unter anderem um die Hauptversammlung der Kreisfeu-

erwehrjugend, wo vornehmlich unsere jugendlichen Musikerinnen und Musiker musizieren. Bei der Hauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes sind dann wieder alle Spielleute in den Zügen beim Auftritt dabei. Auch die Begleitung von Trauerfeiern und Beerdigungen von Ehrenmitgliedern des Kreisfeuerwehrverbandes wird von uns durchgeführt. Wir helfen uns

gegenseitig aus, wenn zu bestimmten örtlichen Veranstaltungen noch Spielleute benötigt werden. Also spricht die genannten Ansprechpartner in den Musikzügen an, wenn ihr unsere Arbeit gut findet und uns musikalisch unterstützen wollt. Bedenkt hier: Standort des Musikzuges muss nicht Wohnort sein.

Moderne Tradition, traditionelle Moderne

Der **Spielmanns- und Fanfarenzug Steinheim** wurde vor fast 90 Jahren gegründet und ist somit einer der traditionsreichsten Züge im Kreis Ludwigsburg.

Die MusikerInnen sehen es daher als ihre Aufgabe, Tradition und Moderne zu verbinden. Das Repertoire an traditionellen und modernen Musikstücken wird in den wöchentlichen Proben einstudiert.

Darüberhinaus sind es viele Aktivitäten,

die Jung und Alt neben dem Musizieren verbinden. Bei den jährlichen Grillfesten, Sommerausflügen und Skiausfahrten sitzen nicht selten „alte Hasen“ und Jungmusiker nebeneinander.

Die erfolgreiche Jugendarbeit mit dem Angebot der musikalischen Grundausbildung ist die Basis und führt junge Musikerinnen und Musiker über den Jugendspielmannszug an den Spielmannszug der „Großen“ heran.

Kreisübergreifende Kooperation

Der **Spielmannszug Erdmannhausen** ist eine der kleinsten Feuerwehrmusiken im Landkreis Ludwigsburg. Zu unserer Stammbesetzung gehören zwei Lyren (Glockenspiel), eine Trommel und sechs Flöten. Mit unsere kleinen Gruppe umrahmen wir Veranstaltungen unserer örtlichen Feuerwehr. Oft spielen wir in Kooperation mit anderen Feuerwehrmusiken und mit dem Kreis-Spielmannszug. Seit Jahren kooperieren wir über die Kreisgrenze hinaus mit dem Spielmannszug Ilsfeld (Bild).



Pfeif rein – Hau drauf – Mach mit!

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenheim besteht seit mehr als vier Jahrzehnten und wurde ursprünglich von einigen jungen Feuerwehrmännern der Abteilung Kleinsachsenheim ins Leben gerufen. Mit viel Begeisterung und fachlicher Unterstützung benachbarter Spielleute aus Besigheim wurden in den 70er Jahren schnell die ersten Musikstücke erlernt und die Mitgliederzahl des neuen Musikzuges wuchs stetig an. Im Lauf der Zeit kamen auch viele Jugendliche zur Feuerwehrmusik, „sogar“ Mädchen durften mittlerweile dabei sein. Heutzutage wäre das Spielmannswesen ohne Frauen gar nicht mehr darstellbar. Doch trotz aller Frauenpower mangelt es leider flächendeckend an Nachwuchsmusikanten. Schade eigentlich, denn die Kameradschaft war und ist bei der Feuerwehrmusik immer großgeschrieben und führt zu vielen schönen gemeinsamen Erlebnissen. Aber auch die Art



der Musikstücke hat sich im Laufe der Jahrzehnte gewandelt. Aus strammen Märschen wurden mittlerweile schon auch mal flotte Sambarhythmen und das Musizieren würde uns allen noch viel mehr Spaß machen, wenn sich uns weitere Musikbegeisterte anschließen. Wir möchten Interessierte aller Altersgruppen sehr herzlich einladen, mal bei uns reinzuschneppern. Getreu unserem Motto **Pfeif rein – Hau drauf – Mach mit!** finden wir für Jeden ein

passendes Instrument zum Mitwirken. Traut euch und seid dabei – wir proben am Donnerstagabend im Vereinszimmer der Mehrzweckhalle Kleinsachsenheim und haben mit unserem neuen Ausbilder Thorsten Miller hervorragende Voraussetzungen am Start.

Also dann, Fragen jederzeit gerne an **Ralf Michel** unter spielmannszug@feuerwehr-sachsenheim.de – wir hören uns ...

+++Musik+++Musik+++Musik

In Remseck spielt die Musik

Der Spielmanns- und Fanfarenzug Remseck am Neckar besteht derzeit aus 26 aktiven Musikerinnen und Musikern sowie einem stets zur Verfügung stehenden Freundeskreis aus ehemaligen Musikerinnen und Musikern.

Unser Repertoire umfasst neben Marschmusik auch moderne Stücke wie Samba oder Cha-Cha.

Erlernen kann man bei uns das Musizieren auf Es-Fanfaren, Ces-Flöten, der Lyra oder natürlich großen und kleinen Trommeln.

Wir nehmen regelmäßig an Wertungsspielen teil und stellen uns hier der Kritik einer fachkundigen Jury.

Unsere Proben finden immer donnerstags von 20 bis 22 Uhr im Haus der Feuerwehr in Remseck-Aldingen statt.

Haben wir Dein Interesse geweckt, dann melde dich bei **Heike Keppler**, Tel. **0172/1069150** oder **heike.keppler@feuerwehr-remseck.de**.

Natürlich kommt bei uns auch die Kameradschaft nicht zu kurz. Sei es bei Ausflügen (zuletzt nach Erfurt/Weimar), dem traditionellen Weihnachtsmarktbesuch oder einem Besenbesuch mit anderen MusikerInnen der Feuerwehrmusik aus dem Landkreis.



Ungewohnte Klänge, großer Erfolg

Die **Backdraft Pipes and Drums**, der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bönningheim, hat eine kurze, aber sehr bewegte Geschichte: Gegründet im Jahr 2011 mit dem Ziel, das 150-jährige Jubiläum 2014 musikalisch zu umrahmen, wurde dieses durch einen konsequenten, aber hektischen Aufbau erreicht. Danach brachte ein Mitgliederwechsel starke Unruhe in die Pipeband, die sich erst im Lauf der Jahre wieder legte. Nach einigen Kursen in Zusammenarbeit mit der Schiller-VHS zur Mitgliederwerbung befindet sich der Musikzug heute wieder in ruhigerem Fahrwasser. So konnten 2016 neben Auftritten bei der Hauptversammlung und der Übergabe des neuen HLF (siehe Bild) auch einige kleinere öffentliche wie private Feiern musikalisch bereichert werden. Ein Fixpunkt der jährlichen Planung ist inzwischen die musikalische Unterstützung des DRK bei seiner Bewirtung der Pfeifferhütte im Wald bei Bönningheim an Himmelfahrt geworden. Dieses Jahr ist als Highlight die Teilnahme am Landesfeuerwehrtag in Heidelberg geplant. Interessenten sowohl für Bagpipe als auch für die Trommeln sind immer sehr willkommen!



Aus dem Weinort in die ganze Welt

Der Spielmannszug Roßwag ist im Kreis Ludwigsburg einer von sechs aktiven Musikzügen. Er wurde im Jahr 1936 gegründet und gehört zur Freiwilligen Feuerwehr Vaihingen an der Enz, Abteilung Roßwag.

Das Instrumentarium des Musikzuges bestand vor 81 Jahren zunächst aus Trommeln und Querflöten und wurde erst 1961 durch Signalhörner ergänzt. 2001 kamen noch Fanfaren dazu.

Im Laufe der Jahre unterhielt der Spielmannszug musikalisch nicht nur regional und bundesweit vom Bodensee bis Ostfriesland, sondern sogar international: Der Zug reiste mehrfach zur Vaihinger Partnerstadt Kőszeg und bis in die USA.

Aktuell zählt der Zug aus dem kleinen Weinort 40 aktive Mitglieder.

Regelmäßig bildet der SZR seinen Nachwuchs selbst aus, aktuell neun Jugendliche. Das Repertoire des Spielmannszuges wuchs von zu Beginn reiner Marschmusik bis hin zu Stücken u. a. aus den Bereichen Polka, Cha-Cha und Samba.

Der detaillierte Werdegang des Spielmannszuges und **Kontaktinformationen** sind unter **www.ff-vaihingen.de**, Fachbereich Spielmannszug abgebildet.



Ludwigsburger Straße 25 · 71711 Steinheim
Büchlesweg 16 · 71672 Marbach-Rielingshausen
Tel. 071 44/29893 · Fax 071 44/281607
www.metzgerei-sumser.com

Elektro-Service Taskale GmbH

Hausgeräte • Kundendienst • Verkauf

Wiesenweg 3 · 71696 Möglingen

Tel. 071 41/48 14 15 + 86 01 00 · Fax 071 41/24 18 13

es@elektro-service-taskale.de



Landmaschinen Schaal

Halbschranken 2,4 - 3,5 m Länge
Drehschranken 4 - 6 m Länge
Einheitsschloß, Dreikantschloß DIN 3223, Profizylinder.
Kombischrankschlüssel DIN 3223 und 2. Stift

Herstellung und Vertrieb
70839 Gerlingen
Ditzinger Str. 45
Tel.: 071 56/222 06
Fax: 071 56/482 29

Grillstellen als Bausatz für Freigelände
Metall-Zubehör für Spielgeräte

info@landmaschinen-schaal.de
www.landmaschinen-schaal.de

62 Rätselseite

In unserem Kreuzworträtsel werden wieder viele Begriffe rund um die Feuerwehr gesucht. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben ein Lösungswort – das natürlich irgendwo in unserem Magazin vorkommt.

Viel Spaß beim Rätseln wünscht Ihnen das Redaktionsteam.

Lösung S. 44 „Kätzchen“:

- Feuerwehrmann Uli rettet Mieze.
- Feuerwehrfrau Susi hilft Mimi.
- Feuerwehrmann Hans holt Minka vom Baum.

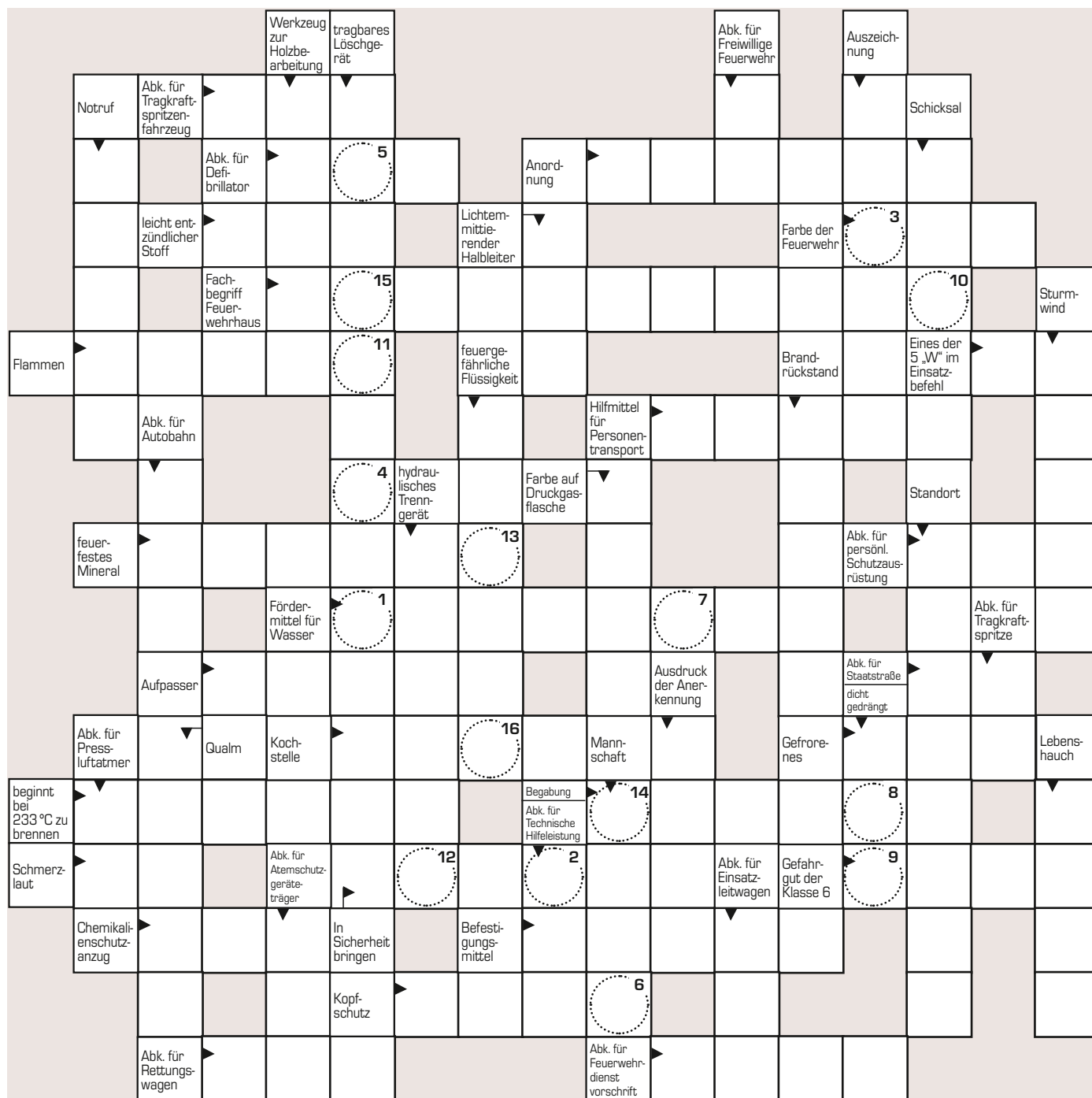
Ihre Meinung ist gefragt!

Sagen Sie uns, wie Sie unser Magazin finden. Fühlen Sie sich gut informiert? Haben Sie Fragen, Kritik oder Anregungen für weitere interessante Themen? Schreiben Sie uns:

Per Post: 112°-Medien, Redaktion, Taitinger Straße 62, 86453 Dasing

Per E-Mail: redaktion@112grad.de

Weitere Informationen über Ihre Feuerwehren im Landkreis finden Sie auch auf der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg „www.kfv-ludwigsburg.de“, oder der Webseite Ihrer örtlichen Feuerwehr.



© 112°-Medien

Lösung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Klein, persönlich und familiär
Kleeblatt Pflegeheime

- 26 Häuser im Landkreis Ludwigsburg
- Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz in Freudental
- Dauer-, Kurzzeit- und Tagespflege
- Ambulanter Dienst
- Betreutes Wohnen

Wir beraten Sie gerne!

Kleeblatt Pflegeheime gemeinnützige GmbH
Alt-Württemberg-Allee 4 · 71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 968-246 · Fax 07141 968-222
kundenberatung@kleeblatt-ggmbh.de
www.kleeblatt-ggmbh.de



**Wir sorgen für Ihren
vorbeugenden Brandschutz**



**Wir haben eine der
modernsten
Schlauchpflege-
anlagen im Ländle!**

Unsere weiteren Leistungen:

Gloria Feuerlöscherwartungen und
Wartung aller Feuerlöschgerätetypen,
Rauchwarnmelder (Beratung, Verkauf
und Installation), Flucht- und Rettungs-
pläne, Brandschutzkonzepte.

**Steinbeisstraße 12
71691 Freiberg am Neckar**

Telefon 07141 991977-0

Telefax 07141 991977-29

info@feuerwehrtechnik-scholz.de

www.feuerwehrtechnik-scholz.de

demeter

Lebensmittel mit Charakter
aus
biologisch-dynamischem Anbau
Herkunftsland Deutschland

Gärtnerei Sing

Inh. David Sing

Großbottwarer Weg 3 · 74385 Pleidelsheim
Tel. 07144/21051 · Fax 07144/22638



Sonniges Sing - Sing - Gemüse mit Charakter



- | | | |
|-------------------|--------------|----------------|
| ◀ Maler | ◀ Trockenbau | ◀ Wärmedämmung |
| ◀ Abbrucharbeiten | ◀ Gipser | ◀ Bodenbeläge |
| ◀ Betonsanierung | ◀ Gerüstbau | |

fon 0 71 56/3 07 09 77 · Talstraße 15/1 · 71254 Ditzingen

info@mk-krasniqi.de · www.mk-krasniqi.de



**Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.**

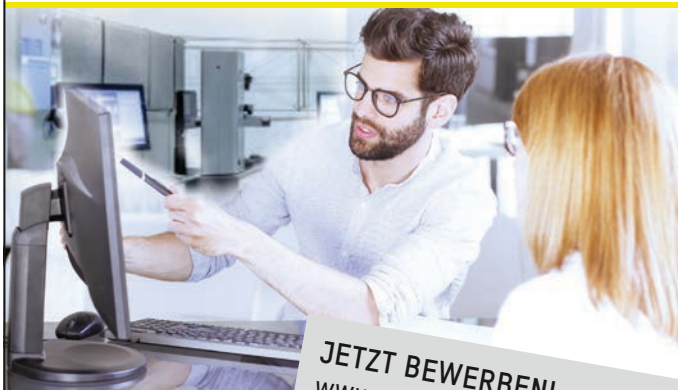
Mathias Leuze
Telefon: 0171/ 3094507

Ihr TÜV SÜD Sachverständiger für Feuerwehrgeräte



Arbeiten bei ZOLLER

ZOLLER ist ein modernes Familienunternehmen, das Produkte zum Einstellen, Messen, Prüfen und Verwalten von Werkzeugen entwickelt und produziert. Technologische Innovation, hohes Qualitätsbewusstsein und gelebter Servicegedanken haben uns einen Platz an der Weltspitze gesichert.



JETZT BEWERBEN!
www.zoller.info/de/karriere

Stellenangebote bei ZOLLER:

- Informatik und Maschinenbau
- Vertrieb und Service
- Im kaufmännischen Bereich

Ausbildung bei ZOLLER:

- Duales Studium in den Bereichen Maschinenbau, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen
- Kaufmännische Ausbildung

Werden Sie Teil unseres Teams!

Pioniergeist und Innovation sind in unserer Unternehmenskultur verankert und bieten unseren Mitarbeitern Gestaltungsfreiräume, herausfordernde Aufgaben und flache Hierarchien. In allen Bereichen steht ZOLLER für Qualität, Präzision, Zuverlässigkeit und Sinn für Wirtschaftlichkeit. Mit diesen Prinzipien entwickeln wir Technologien, die Maßstäbe setzen. Die hauseigene Entwicklungsabteilung garantiert stetigen Fortschritt für ökonomische und funktionale Lösungen.

Starten auch Sie Ihre Karriere bei ZOLLER!

E. Zoller GmbH & Co. KG | Einstell- und Messgeräte
Gottlieb-Daimler-Straße 19 | 74385 Pleidelsheim

www.zoller.info | www.youtube.com/zollertv



WOHNUNGSBAU
LUDWIGSBURG

WIR SCHAFFEN RÄUME

Mit Teamgeist aktiv für die Stadt:

Als Wohnungsunternehmen der Stadt Ludwigsburg vermieten, verkaufen und verwalten wir Wohnungen und gewerbliche Flächen, bauen neuen Wohnraum und modernisieren den Bestand. Daneben engagieren wir uns im sozialen Netzwerk der Stadt, bei städtebaulichen Maßnahmen und bei ökologischen Projekten.

www.wb-lb.de



ERGO

**Vorher wissen, was nachher
kommt: mit dem SMS-Unwetter-
Warnservice der ERGO.**

Jetzt kostenlos anmelden unter:
www.michael-roehm.ergo.de
www.oliver-michel.ergo.de

Wichtige Telefonnummern und Internetadressen



Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg e.V.

➔ www.kfv-ludwigsburg.de

Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg e.V.
Verbandsvorsitzender: Klaus Haug
Am Felsengarten 17
74394 Hessigheim
Tel.: 0 71 43/85 19 84
Fax: 0 71 43/85 19 87
klaus.haug@kfv-ludwigsburg.de
➔ www.kfv-ludwigsburg.de

Hilfsorganisationen

Integrierte Leitstelle Ludwigsburg –
Feuerwehr und Rettungsdienst
➔ **112**

DLRG Bezirk Ludwigsburg
➔ **0 71 11/95 39 50-0**

Arbeiter-Samariterbund e.V. Ludwigsburg
➔ **0 71 41/47 47-0**

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisgeschäftsstelle Ludwigsburg
➔ **0 71 41/1 20-0**

Technisches Hilfswerk
Ortsverband Bietigheim
➔ **0 71 42/2 06 04**
Technisches Hilfswerk
Ortsverband Ludwigsburg
➔ **0 71 41/28 11 00**

Kliniken

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
➔ **116 117**

Krankenhaus Bietigheim
Riedstraße 12
74321 Bietigheim-Bissingen
➔ **0 71 42/79-0**
➔ **Fax 0 71 42/79-5 56 08**
info.bi@kliniken-lb.de
➔ www.krankenhaus-bietigheim.de

Krankenhaus Marbach
Im Bannmüller 8
71672 Marbach
➔ **0 71 44/101-0**
➔ **Fax 0 71 44/101-5 93 09**
info.ma@kliniken-lb.de
➔ www.krankenhaus-marbach.de

Klinikum Ludwigsburg
Posilipostraße 4
71640 Ludwigsburg
➔ **0 71 41/99-90**
➔ **Fax 0 71 41/99-6 09 19**
info.lb@kliniken-lb.de
➔ www.klinikum-ludwigsburg.de

Orthopädische Klinik
Markgröningen gGmbH
Kurt-Lindemann-Weg 10
71706 Markgröningen
➔ **0 71 45/91-0**
➔ **Fax 0 71 45/91-5 39 00**
info@okm.de
➔ www.okm.de

Lungenfachklinik Schillerhöhe
Solitudestraße 18
70839 Gerlingen
➔ **0 71 56/203-0**
➔ **Fax 0 71 56/203-70 01**
info@klinik-schillerhoehe.de
➔ www.rbk.de/standorte/klinik-schillerhoehe.htm

Notrufe

Feuerwehr/Notarzt/Rettungsdienst
➔ **112**

Polizei:
➔ **110**

Giftnotruf:
➔ **07 61/192 40**
(24 Stunden)

Telefonseelsorge bei Tag und Nacht
evangelische Seelsorge
➔ **0800/111 01 11**
katholische Seelsorge
➔ **0800/111 02 22**

Kinder- und Jugendtelefon:
➔ **0800/116 11 1**
➔ **0800/111 03 33**

Krisen- und Notfalldienst
➔ **0180/511 04 44**
Mo. bis Fr. 9.00 – 1.00 Uhr,
Sa./So. 12.00 – 1.00 Uhr

Frauenhaus Stuttgart – „Schnelle Hilfe“
➔ **07 11/480 02 12**

Allgemeiner Ärztlicher Notfalldienst
➔ **0800/116 117**

Notfallpraxis Ludwigsburg
➔ **0 71 41/6 430 430**
Erlachhofstraße 1
71640 Ludwigsburg

Tierheim Ludwigsburg
➔ **0 71 41/25 04 10**
Tierheim Vaihingen/Enz
➔ **0 70 42/983 86**
Tierkörperbeseitigung,
Tod von Heimtieren
➔ **0 79 07/70 14**



Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg

Gedanken zum Siedlungsverhalten von Feuerwehrangehörigen

- Eine ganz ernst gemeinte Recherche

Welche Auswirkungen auf die regional-, städte- und gemeindeplanerische, sowie auf die psychosoziale, ökonomische und kulturelle Bedeutung sind bei der Standortwahl einer Feuerwehr zu berücksichtigen? Ein Grundsatz bezüglich der Wohnortwahl des Feuerwehrangehörigen ist: Je näher, je lieber!

Er meidet Wohnungen, die ihm eine lange Anfahrt zum Gerätehaus beschaffen. Anfahrts- und Abfahrtsnähe, am besten in akzeptabler Fußmarsch-Entfernung, sind erwünscht! Er akzeptiert dabei sogar Wohnräume, die andere weniger attraktiv finden, wenn diese nur eine geringe Entfernung zum Magazin aufweisen. Da mitunter aufgrund verschiedener Begebenheiten für Landwirte, Handwerker oder Hausbesitzer ein Umzug unmöglich ist, behilft sich der Feuerwehrangehörige mit einer relativ schlechten Alternative: Er parkt sein Fahrzeug in Fahrtrichtung Gerätehaus und wählt seine Lieblingsgaststätten und Freunde hinsichtlich der Nähe zum Feuerwehrhaus aus. Jüngere Kameraden neigen gerne auch dazu, ihre Runden um das Gerätehaus zu fahren oder folgen dem CO₂-freundlichen Vorbild des Kreisbrandmeisters und drehen ihre Runden mit Rollerblades. (Anmerkung:

Gerätehäuser sollten nie in Sackgassen liegen!) Stadtplaner, Wohnungseigentümer und Makler sollten bei neuen und bestehenden Miet- und Eigentumsprojekten dieses in ihre Kalkulationen einfließen lassen. Es können höhere Rendite erzielt werden, die örtlichen Mietspiegel sollten entsprechend angepasst sein.

Ein kleines Beispiel: Nachdem in einem Ort des Landkreises das Gerücht aufkam, dass die Feuerwehr an einen anderen Standort verlegt wird, rief ein Kamerad seinen Kommandanten an und fragte, ob dieses Gerücht stimme. Er müsse dieses wissen, da die Wohnung, die er mit seiner Freundin beziehen wird, zwar zum jetzigen Standort passe, nicht aber zur Neuansiedlung. Den planenden Kommunen und Bauämtern muss dringend gesagt sein, bei ihrer Standortauswahl den entstehenden Siedlungsdruck in ihren Überlegungen zu berücksichtigen. Ansonsten müsse mit erheblicher Unruhe innerhalb der Feuerwehren bei der Festlegung neuer Gerätehausstandorte gerechnet werden. Auf einen weiteren Aspekt sind besonders Frauen mit Sprösslingen bei der Feuerwehr hinzuweisen. Befin-



Wohnungen und Häuser in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gerätehaus: Für Feuerwehrangehörige grundsätzlich hoch attraktiv!

det sich das Haus oder die Wohnung in größerer Entfernung zur Feuerwehr, so wird sich der Nachwuchs eher vom heimischen Herd entfernen und in der Nähe seiner Feuerwehr ansiedeln. Steht das elterliche Zuhause nahe bei der Feuerwehr, ergibt sich das umgekehrte Problem. Dass Feuerwehrangehörige sich so verhalten, hat den positiven Effekt, dass sich die Hilfsfristen leichter einhalten lassen. Die Freude an der Feuerwehr vorausgesetzt, sollte dies auch so bleiben. Aus Idealismus und Begeisterung heraus tut unsere Feuerwehr viel, am liebsten dann, wenn man ihr zuhört und sie ernst nimmt. Es ist zu hoffen, dass Entscheidungsträger sich dieses bei allen ihren Überlegungen und Entscheidungen hinsichtlich der Feuerwehr vor Augen halten.

F. Buck

Danke!

Allen Firmen ein herzliches Dankeschön für die Schaltung einer Anzeige. Durch Ihre Anzeige wird es ermöglicht, das Magazin kostenfrei für die Feuerwehren herzustellen, zu verteilen und dabei die Feuerwehren auch noch finanziell zu unterstützen. Besonders den langjährigen und treuen Kunden gilt unser Dank, die bei diesem tollen Projekt als verlässliche Partner mitwirken.

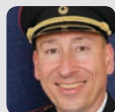
Möchten auch Sie die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren unterstützen, freuen wir uns über Ihre Anfrage.

Rufen Sie uns an

Tel. 08205/969610
oder schicken uns eine E-Mail
medien@112grad.de

Das Redaktionsteam

Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg Redaktionsleitung:



Vorsitzender Klaus Haug



Jörg Neumann

Redakteure:



Beate Buck



Erik Hörnlen



Dr. Andreas Häcker

112°-Medien Herausgeber:



Robert Linsenmeyer

Herstellung:



Caroline Neumaier



Peter Körffer

Anzeigenakquise:



Beatrice Berster

Anzeigenservice:



Andrea Huber

TRAUMHÄUSER ZUM ANSCHAUEN UND ZUM ANFASSEN



Wie sehen Wohnräume aus, wenn sie wahr geworden sind? Wenn individuellere Planung und perfekteres Bauen anspruchvollstes Wohnen möglich machen? Das stellen wir Ihnen nicht nur in vielen faszinierenden Bildern auf unserer Website vor. Sondern auch ganz greifbar und „live“ vor Ort: Bei unseren Hausbesichtigungen können Sie sich kurz vor Übergabe ein Bild von den Möglichkeiten mit FERMO und unserer „massiven“ Bauqualität machen.

Schauen Sie vorbei unter www.fermo.de/Bildergalerie. Dort finden Sie auch die aktuellen FERMO-Hausbesichtigungstermine.

Mehr Informationen und Anmeldung zu Kundenhausbesichtigungen:
www.fermo.de oder 07144 262-0

FERMO-MASSIVHAUS AG
Gottlieb-Daimler-Str. 68
71711 Murr, Tel. 07144 262-0
info@fermo.de, www.fermo.de

FERMO
MASSIVHAUS



Wir sind die Energie für unser Zuhause.



Besuchen Sie uns im Kundencenter
360° Raum für Erlebnisse in der Seestraße 18
in Ludwigsburg. Kommen Sie vorbei!
www.SWLB.de/360grad



Sicherheit und Präzision.

Wir fertigen unter anderem Teile für
Atemschutztechnik und Rettungsscheren.

Rommel Präzisionsdrehteile GmbH fertigt seit mehr als 3 Generationen hochwertige Drehteile aus VA/Niro, NE-Metallen sowie sämtlichen zerspanbaren Stahlsorten.

Neben den hohen Ansprüchen an die Qualität und Umwelt handelt die Firma stets mit einer nachhaltigen und sozialen Denkweise.



- Qualitätsmanagement nach
DIN EN ISO 9001:2015
- Umweltmanagement nach
DIN EN ISO 14001:2015 und EMAS
- Erstunterzeichner der
WIN-Charta des Landes
Baden-Württemberg



Rommel Präzisionsdrehteile GmbH
Zachersweg 18
74376 Gemmrigheim

Telefon: +49 (0) 7143 – 9029
Telefax: +49 (0) 7143 – 92890

E-Mail: info@rommel-praezisionsdrehteile.de
Internet: www.rommel-praezisionsdrehteile.de



RETTEN, LÖSCHEN, BERGEN, SCHÜTZEN IM OLYMP

OLYMP Feuerwehrhemden und -blusen, gefertigt nach den Vorgaben für neue Uniformen gemäß der Arbeitsgemeinschaft Feuerwehrbekleidung, sind belastbar, haltbar, angenehm zu tragen, hautsympathisch und nach Oeko-Tex Standard 100 zertifiziert.

Weitere Informationen:

Telefon +49 7142 592 - 220, E-Mail cf@olymp.com



OLYMP